MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

394 (26.8.1903) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105144

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 394. Mittwoch, 26. August 1903. (Abendblatt.)

Zum Streik bei Lanz

erhalten wir folgende Zuschrift: Gestatten Sie einem älteren Fabrikanten, der an dem Streikfalle nach keiner Richtung hin interessiert ist, einige Worte der Erwiderung auf Ihren gestrigen Leitartikel über den Streik bei Heinrich Lanz.

Die Gewerbeordnung gewährt nach § 152 sowohl Arbeitgebern wie Arbeitnehmern das Recht der Koalition und nennt als erlaubte Mittel zur Erreichung günstiger Arbeitsbedingungen die Arbeits-Sperre der Unternehmer und den Streik der Arbeiter. Beide Maßnahmen haben also eine gesetzliche und gleiche Grundlage. Wenn nun ein Streik ausbricht, so ist eine der ersten Konsequenzen, daß durch die Arbeiterpresse die betreffende Fabrik oder Branche in Verruf getan wird und außerdem durch Ueberredung, Bedrohung und Gewalt Arbeitswillige ferngehalten werden. Abgesehen von der Bedrohung etc. hat hiergegen die bürgerliche Presse mit Recht nichts einzuwenden. Wenn dagegen der Arbeitgeber, dem jene rohen Zwangsmittel gar nicht zu Gebote stehen, selbst wenn er sich solcher bedienen wollte, seine Berufsgenossen bittet, die streikenden Arbeiter während der Dauer des Streiks nicht zu beschäftigen; also genau das nämlich tut, wie vor ihm die Arbeiter; so schreien deren Hetzblätter über Beschränkung der Gewerbefreiheit und Abschneidung der Möglichkeit des braven Arbeiters, sich ehrlich sein Brot zu verdienen. Wenn aber der Arbeitgeber die Namen der Streikenden seinen Kollegen mitteilt, ebenso wie vorher die Arbeiter die Namen der mit Streik belegten Fabriken urbi et orbi verkündeten, so bezeichnet man das als „schwarze Liste" in der Absicht, der Sache einen Makel anzuhängen. Dieser Ausdruck ist auch in die bürgerliche Presse übergegangen und auch in Ihrem Artikel wird das Bedauern über diese „schwarze Liste" ausgedrückt. Ich gestatte mir daher darauf hinzuweisen, daß dem Verzeichnis der zu meidenden Fabriken das Verzeichnis der zu meidenden Arbeiter nur das Gegengewicht hält.

Im vorliegenden Streik besteht allerdings eine schwarze Liste, wie sie häßlicher kaum erdacht werden kann. Das ist diejenige der am Streik direkt nicht beteiligten Geschäftsleute, welche trotz Androhung des Boykotts keinen Streikbeitrag zahlen wollen oder, obwohl sie den Arbeitern geschäftlich nahe stehen, Gegner des Streiks sind. Fast täglich findet man in der sozialdemokratischen Presse die Namen solcher Personen veröffentlicht mit der Warnung an alle Arbeiter, bei diesen Leuten doch ja nichts zu kaufen.

Sehr leicht gehen stets und auch in diesem Streik die Arbeiter über den verübten Kontraktbruch hinweg. Bekanntlich spricht § 124b d. G. O. dem Arbeitgeber wie dem Arbeitnehmer bei Kontraktbruch eine Entschädigung zu und zwar bei normaler Kündigungfrist mit Rücksicht auf den wirtschaftlich Schwächeren dem Arbeitgeber noch nicht halb soviel als dem Arbeitnehmer. Der Gesetzgeber war sich also vollkommen bewußt, daß der Bruch des Arbeitskontraktes eine schwere Schädigung des andern Teiles bedeutet. Die Lanz'schen Arbeiter haben nun ohne Kündigung die Arbeit verlassen und dadurch der Firma einen besonders empfindlichen Schaden absichtlich zugefügt, der auch durch eine spätere Wiederaufnahme der Arbeit nicht wieder gut zu machen sein wird. Zu dieser ungesetzlichen Handlungsweise bemerkte nun in der letzten Arbeiterversammlung der Reichstagsabgeordnete Eichhorn nach Berichten der Presse wörtlich: „Die einzige Norm für den Arbeiter im Streikfalle ist der Kontraktbruch." Wenn nun schon ein gewählter Gesetzgeber derart seine Nichtachtung vor einem bestehenden Gesetz ausspricht, wie soll da der gewöhnliche Arbeiter denken? Derselbe Abgeordnete würde aber zweifellos bei Kontraktbruch des Arbeitgebers raten: „verklagt ihn, denn nach dem Gesetz muß er 14 Tage Lohn als Entschädigung zahlen. Bei einem etwaigen Friedensschluß wird aber auf den dem Arbeitgeber mutwillig zugefügten besonderen Schaden des Kontraktbruches wohl niemals Rücksicht genommen und von den Arbeitern der Verzicht auf die Entschädigung für selbstverständlich gehalten.

Daß durch den Ausbruch des Streiks und dessen bisherige Dauer der Firma bereits viele Aufträge entgangen sind bezw. mangels sicherer Lieferfristen abgelehnt werden mußten, halte ich für selbstverständlich. Hieraus läßt sich wohl die von Ihnen bedauerte Weigerung derselben, weitere Vergleichsverhandlungen des Gewerbegerichts zu acceptieren, erklären. Denn die Firma wird heute wohl gar nicht mehr in der Lage sein, ihre früheren Zugeständnisse, z. B. auf Einstellung aller streikenden Arbeiter, aufrecht zu erhalten und mit jedem weiteren Tag des Streiks wird die Zahl derjenigen, welche nicht wieder beschäftigt werden können, erheblich steigen.

Ihr Artikel verurteilt ferner die Nichtbewilligung eines ständigen Arbeiter-Ausschusses. — Aus den veröffentlichten Akten läßt sich nicht erkennen, auf welche Tatsachen sich dieser Tadel stützt. Nach § 134 h d. G.-O. bilden die Vorstandsmitglieder der Betriebskrankenkasse den ständigen Arbeiter-Ausschuß und da, wie mir bekannt, eine Betriebskrankenkasse besteht, so besteht auch ein Arbeiterausschuß. Nach Nr. 7 der veröffentlichten Akten wurde auch mit diesem Arbeiterausschuß verhandelt.

Der von den Schmieden heraufbeschworene Streik dreht sich ausschließlich und allein um einige angeblich herabgesetzte Akkorde, alles übrige ist augenscheinlich nur Dekoration, um des Pudels Kern etwas zu verschleiern. Wenn die Industrie infolge günstiger Konjunktur eine bessere Rente erzielt, so betrachtet es der Arbeiter als sein gutes Recht, an dem höheren Nutzen durch bessere Löhne teilzunehmen. Wenn aber diese Anschauung volkswirtschaftlich richtig ist, so muß auch die Umkehrung richtig sein, d. h. bei weichender Konjunktur müssen auch die Löhne zurückgehen. Daß wir aber z. Zt. nahezu die schlechtesten Zeiten seit Mitte der siebziger Jahre haben, speziell im Maschinenbau, dürften wohl auch die Arbeiter wissen und dürfte daher auch die Firma Lanz berechtigt und vielleicht gezwungen sein, die Löhne, welche gerade bei ihr seit 1897 enorm gestiegen sind, wieder etwas zu reduzieren, um auf dem Weltmarkt genügend Arbeit herbeischaffen zu können. Es ist dies aber nach den veröffentlichten Tabellen bisher noch nicht geschehen und von den Schmieden daher zu Unrecht behauptet. Bei Beurteilung der Lage der Lanz'schen Arbeiter muß auch noch in Berücksichtigung gezogen werden, daß durch sehr bedeutende stiftungsgemäß festgelegte Gelder für Unterstützung in der Not und Pensionierung bei Invalidität und Alter von Herrn Lanz in der hochherzigsten Weise gesorgt ist.

Eingangs Ihres Artikels sprachen Sie die Vermutung aus, daß dem anscheinend von langer Hand vorbereiteten Streik bestimmte dem Außenstehenden nicht erkennbare Ursachen zugrunde lägen. Ich bin der Meinung, daß neben der planmäßigen Hetzerei Außenstehender die bisher stets den Arbeitern bei ihren Forderungen bewiesene Nachgiebigkeit des Herrn Lanz eine Hauptursache des heutigen Streiks ist. Ich erinnere nur daran, daß er um dem Unheil eines Streikes vorzubeugen, erst in diesem Frühjahr auf Anwendung der Kontrolluhren, einer sehr praktischen Neuerung zur Kontrolle der Fabrikationskosten, verzichtete. Wenn irgendwo der Spruch Geltung hat: „Schenkst Du den Finger, so verlangt man die Hand," so gilt er leider gegenüber dem verhetzten Gros der heutigen Arbeiterschaft, und wenn heute die Schmiede befriedigt sind, so werden bald die übrigen Betriebe der Lanz'schen Fabrik nacheinander kommen und ihren Anteil am Raube verlangen.

Hans Bolze.

* * *

Zu dieser Zuschrift seien uns noch ein paar kurze Bemerkungen gestattet. Das formelle Recht der Firma Lanz zur Versendung einer sogenannten Schwarzen Liste haben wir nicht bestritten, wir haben nur seine Ausübung für überflüssig erklärt. Andererseits haben wir über den Terrorismus der Sozialdemokratie gegen Arbeitswillige und Geschäftsleute unsere Meinung ja auch nicht zurückgehalten. Was die Entschädigung wegen Kontraktbruchs anlangt, so haben wir diesen Punkt nicht berührt, weil in der Schrift der Firma die Frage einer Entschädigung nicht aufgeworfen wird. Die Firma Lanz in dieser Richtung scharf zu machen, halten wir nicht für unsern Beruf, weil wir glauben, daß die Firma schon allein weiß, was sie will. Es käme ja darauf an, ob die Firma sich einen Anspruch auf Entschädigung im Arbeitsvertrag vorbehalten hat, denn § 124b der G. O. ist hier nicht ohne weiteres anwendbar. Aber wie gesagt, das ist die Sorge der Firma Lanz und nicht unsere. Unser Bedauern, daß die Vermittlung des Gewerbegerichts abgelehnt wurde, müssen wir aufrecht erhalten, da sich die Firma ja doch die Vermittlung des Fabrikinspektors gefallen läßt! Was endlich die Frage des Arbeiterausschusses betrifft, so liegt hier doch tatsächlich ein Wunsch der Arbeiterschaft vor; es wird also wohl so sein, daß der Vorstand der Betriebskrankenkasse den Anforderungen des § 134 h, 1, nicht entspricht und als ständiger Arbeiterausschuß nicht anzusehen ist. Alles weitere erledigt sich wohl durch den Hinweis darauf, daß der Einsender und wir eben von grundsätzlich verschiedenen, sozialpolitischen Anschauungen ausgehen. Es kommt ja schließlich alles darauf an, ob man „Unterwerfung" oder „Versöhnung" als das letzte Ziel unserer Sozialpolitik im Auge hat. Wir müssen offen bekennen, daß wir für den „Krieg bis aufs Messer" unter Bürgern eines Staates keinerlei Sympathie haben. Gesetzt den Fall, es sei bei dem Ausstand der Schmiede Verhetzung im Spiele — was wir nie bestritten haben — so mag man's bedauern, wenn den Hetzern nicht beizukommen ist; daß der Ausstand nun aber an den verhetzten Arbeitern gerächt werden müsse, daß man sie auch anderswo aus Lohn und Brot hetzen sollte, bis sie dem Elend verfallen, das scheint uns solange noch nicht unumgänglich zu sein, als der einzelne Arbeiter der „wirtschaftlich schwächere" ist. Der verheiratete Arbeiter, der seine Stelle verliert, ist in der Regel gestraft genug, besonders bei schlechter Konjunktur. Wer nicht all unsere Fortschritte auf sozialpolitischem Gebiete rückwärts revidieren will, der wird den Streik — und auch gelegentlichen Mißbrauch des Streiks — als ein vor der Hand noch nicht ganz zu beseitigendes Uebel hinnehmen müssen; in der Gewißheit, daß der Mißbrauch wenigstens sich sicher an seinen Urhebern rächt.

Münchener Brief.

(Von unserm Münchener Mitarbeiter.)

München, 25. August.

Wir Münchener Journalisten sind doch eigentlich zu bedauern. Wenn so ein Berliner Kollege sich hinsetzt, um seinen „Berliner Brief" zu schreiben, so muß er ordentlich den Rock ausziehen und die Hemdärmel hochrollen, weil er der Fülle interessanten Stoffes gar nicht anders Herr zu werden vermag. So ein Münchener dagegen, ach du liebe Zeit, der kann lange herumsuchen, ehe er auch nur das kleinste bißchen Hochstaplertum, Halsabschneiderei, Massenunglück, Hofkabale, Straßenkrawall, oder was dergleichen artige Sachen sind, ausfindig macht. Zwar, es wird ja in München, besonders in den Nachtstunden, ganz talentvoll mit dem Messer gestochen, es wird auch gelegentlich ein „Bauherr" erwischt, der an seinem eigenen Bau als Mörtelträger in Taglohn stand, ja es gibt sogar Errungenschaften der Neuzeit, die außer aller Konkurrenz stehen, wie z. B. die jetzt so sehr beliebten Wallfahrten auf dem Fahrrad und mit dem Automobil — — Allein, wie dem auch sei, die rechte Berliner „Schneid" ist doch nicht dabei, es fehlt überall an der nötigen Regie, die schönsten Effekte müssen wirkungslos verpuffen, weil sie nicht mit dem nötigen Weltstadt-Applomb in Szene gesetzt werden!

Da hat dieser Tage der Liebhaber einer wohlbestallten Ehefrau den Gatten, der ihn zur Rede stellte, über den Haufen geschossen, so daß er mausetot war. Wir hätten also den schönsten Liebesroman mit hochtragischem Ausgang gehabt, sechs unterlose Waisen waren zur Stelle, Madame befand sich in den interessantesten Stadien der Hysterie, Monsieur bekleidete den seit Spielhagen mit Recht so beliebten Posten eines Hauslehrers, kurz, es war alles bei einander, um der Welt einmal zu beweisen, daß auch München seinen Rekord in Sensationen zu schlagen versteht. Aber was geschah? Die beiden Liebesleutchen, die Mutter von sechs Kindern und der begabte Hauslehrer, versicherten einstimmig, daß sie „nie etwas miteinander gehabt" hätten! Bitt' Sie, warum schießt man denn einen Ehemann zuschanden, warum führt man überhaupt Liebestragödien auf, wenn man nicht einmal was miteinander „gehabt" hat?

Angesichts solchen Mangels an Begabung für die großen Künste der Inszenierung braucht man sich nicht darüber zu wundern, daß die Berufung des bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrat, Freiherrn von Stengel, ins Reichsschatzamt den Münchenern keinen Anlaß gegeben hat, einen Fackelzug zu veranstalten und ihren Partikularismus feierlichst auf offenem Markte zu verbrennen. Wie ganz anders Berlin in einem solchen Falle gehandelt hätte, kann man aus dem Verhalten der Berliner Presse ersehen, die, um an Regiekünsten nur ja nichts zu versäumen, den Bundesratsbevollmächtigten von Stengel sogar mit dem Professor v. Stengel verwechselt und die Verdienste, Lebensschicksale etc. beider Persönlichkeiten zu einem höchst sensationellen Ragout durcheinander gerührt hat. (Uebrigens, um es unseren Lesern nicht länger zu verheimlichen, gehören auch wir zu den Ragoutkünstlern, nur mit dem Unterschiede, daß wir unser Ragout nur aus den Daten und Taten des Professors Stengel zusammenbrauen. D. R.) Wahrlich:

„Wen solche Taten nicht erfreuen,
Verdienet nicht, ein Mensch zu sein,"

und die Münchener sollten sich etwas schämen, daß sie angesichts solcher Bemühungen Berlins bloß das lakonische Geständnis von sich gaben, in der Reichshauptstadt scheine man jetzt endlich den süddeutschen Bundesstaaten etwas mehr Interesse entgegenbringen zu wollen . . .

Recht bedauerlich im Interesse des bayerischen Journalismus ist mir's immer erschienen, daß man von Gerichtswegen dem schönen Haderfeldtreiben so hart zu Leibe gerückt ist. Daß wir nicht alle Wochen unseren Matthias Kneißl haben können, würde ich zur Not noch entschuldigen, vielleicht zur Schonung unserer Gendarmerie sogar gutheißen; aber daß man uns nicht einmal das bißchen Haberer-Romantik und Kriminalistik gönnt, nein, das sind ich wirklich ungerecht und dagegen werde ich bis zur Uebersiedelung in den journalistischen Ruhestand mit dem gleichen Eifer protestieren, wie Frau Cosima gegen das Prinzregententheater oder die Newyorker Parsival-Aufführung. Geschäft ist Geschäft. Gottlob gibt es übrigens noch mitleidige Haberer-Seelen, die mehr Einsehen in die Notlage der journalistischen Landwirtschaft besitzen, als die Herren von der Justiz. Noch in diesen Tagen wird in Amerika, in Livingston, ein geradezu genialer Haberer gehängt werden, der sich's nicht verdrießen ließ, sein hochinteressantes Gewerbe, das man ihm in Bayern zu legen gedachte, jenseits des großen Wassers mit gesteigerter Schwungkraftigkeit wieder aufzunehmen und zu gedeihlichem Ende zu führen. Martin Jahntmaier aus Irschenberg, so heißt der Galgenvogel, hat den Genossen seiner bayerischen Haborertätigkeit und Begleiter auf der Flucht nach Amerika, den Manhardbauern Reiter von Riedern, aus dem Hinterhalt erschossen, als dieser auf seinem Schlitten des Wegs gefahren kam. Den Leichnam hat er dann auf sein Sägewerk geschleppt und in einem Haufen glimmender Spähne säuberlich verbrannt. Es ist wirklich schade, daß die Beziehungen unserer hauptstädtischen Bilderpresse zum wilden Westen noch nicht genügend entwickelt sind, sonst würden wir den ganzen Verlauf dieser gruseligen Geschichte in getreuen Abbildungen kennen gelernt haben und ich könnte dann auch meinerseits mehr als diese trockenen Daten geben.

Da soeben der schöne Name der Frau Cosima genannt wurde, so kann ich übrigens statt der Schreckensmär, auf die wir verzichten müssen, eine andere hier anreihen, die sich zwar an zartere Regionen unseres Sensationsbedürfnisses wendet, aber an Schrecklichkeit gewiß nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn Bayreuth will, klang es dieser Tage in unseren Festspieljubel hinein, so kann es das Prinzregententheater ohne weiteres daran hindern, seine Festspiele fernerhin zu veranstalten. Ganz München — hieß: Niemand außer den Theater- und Zeitungsleuten — war natürlich paff. Aber es verhielt sich in der Tat so, wie das Gerücht behauptete: Bayreuth war in der Lage, die Münchener Festspiele zu sistieren! Wie? Ei nun, es hatte mit dem Prinzregententheater den Vertrag geschlossen, daß dieses jedes Jahr nur die Werke Wagners aufführen dürfe, welche Bayreuth im gleichen Jahre nicht aufführte. Führte also Bayreuth in jedem Jahr alle Wagnerschen Werke auf, so würde eben für das Prinzregententheater nichts übrig bleiben und München hätte das Zusehen. Gegen diese Deduktion war nichts einzuwenden. Bayreuth brauchte bloß die Trümpfe, die es in der Hand hielt, auszuspielen. Aber

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. August 1903.

Vom Katholikentag

wird uns noch über die zweite öffentliche Generalversammlung berichtet, aus welcher wir nur die Rede des Abg. Dr. Schädler-Bamberg herausheben wollen, welche wir bereits im Mittagsblatt ihrer Taktlosigkeiten wegen festgenagelt haben. Domkapitular Schädler sprach über: „Die katholischen Generalversammlungen als die Brennpunkte der katholischen Bewegung auf allen Gebieten" und führte dabei u. a. aus: „Die Anfeindungen der Kirche habe die deutschen Katholiken niemals dazu veranlaßt, der staatlichen Autorität die schuldige Achtung zu versagen. Die Absicht, ein Staatskirchentum unter polizeilicher Oberhoheit zu begründen, sei zwar an dem entschlossenen Widerstande der Katholikentage gescheitert, aber der Sumpf des staatlichen Bevormundungssystems deshalb niemals ganz ausgetrocknet. Und gegen alte wie gegen neue Gegner hätten deshalb noch alle bisherigen Katholikentage anzukämpfen gehabt. Darum sei es nötig, die Wacht auf den Schanzen auch weiterhin zu halten, immer gehorsam der Autorität treu der Kirche und treu dem König. (Lebhafter Beifall.) Die Katholiken Deutschlands ließen sich in Bezug auf Patriotismus von niemandem übertreffen, weder jetzt, noch früher. Auch in den schweren Zeiten des Kulturkampfs habe man sich nicht gegen die Autorität des Staates aufgelehnt, nichts sei geschehen, auch nicht einmal etwas, was an eine Revision der monarchischen Gesinnung erinnert habe. (Heiterkeit und Beifall.) Wer sei denn heute bei der Frage, was angesichts der bedrohlichen Zustände im deutschen Reiche zu geschehen habe, in Rechnung zu ziehen? Etwa der Liberalismus? (Heiterkeit.) Der sei doch wahrhaftig fertig und habe abgewirtschaftet. Er befindet sich zur Zeit in Liquidation. An seiner Stelle rückt, behaftet mit der Erbschaft des konsequenten Hasses gegen die Kirche und gegen die heutige Gesellschaftsordnung, gegen alles, was nicht nur uns heilig ist, die Sozialdemokratie breit und mächtig heran, die nicht etwa nur den Vizepräsidentenposten verlangt, (Große Heiterkeit. Sehr richtig!) sondern die mit ihren drei Millionen Wähler den Anspruch auf die ganze Herrschaft erhebt. Nun denn: Wir sind bereit, den Kampf auf der ganzen Linie aufzunehmen, wir sind bereit, mehr denn je. Wir erwarten, indem wir zu den höchsten Spitzen der Autorität aufblicken, zu unserm Papst und zum Kaiser, daß sie, Papst und Kaiser, den kirchlichen Frieden vollständig herstellen werden. Wir wissen unserm hochgemuten Kaiser dabei Dank, daß er sich mit uns unter das Kreuz gestellt hat und alle auffordert, seinem Beispiel zu folgen. Damit hat er sich als ein wahrer Vater seiner katholischen Untertanen erwiesen. (Stürm. Beifall.) Wir schauen auch mit vollem Vertrauen auf zu unseren Fürsten, deren Gerechtigkeitssinn sie nie und nimmer mehr dazu bewegen wird, den Katholiken auf ihre berechtigten Beschwerden die Antwort zu geben: So lange ich lebe, nicht! (Donnernder Beifall.) Aber in unseren Ministerhotels und in den Kabineten, bei den Regierungen geht ein böser Geist um, ein böser Geist, erfüllt von Vorurteilen, ein Geist, der von katholikenfeindlichen Bestrebungen von außen her genährt wird. Gleiches Recht für alle, gleiche Ellbogenfreiheit für alle, wie unser unvergeßliches Windthorst einmal sagte. Wir sind keine Stiefkinder in Deutschland, wir sind vollberechtigte Söhne unseres Vaterlandes. (Donnernder Beifall.) Und darum kämpfen wir weiter. Wir wollen den Kampf nicht um des Kampfes willen, sondern um durch ihn zum Frieden zu gelangen. So treten wir ein in das zweite Jahrhundert unserer Katholikentage unter der Devise der Autorität. In diesen Tagen unserer Jubelfeier reichen wir uns wiederum die Bruderhand, um einig in den Kampf zu gehen für des Vaterlandes Größe und der Kirche Freiheit." — Erwähnt sei noch, daß in der zweiten Versammlung zuerst Pfarrer Wurm-Hausberge (Westf.) über die Missionen sprach. Weiter hielt noch Professor Mausbach-Münster eine Rede über „Kunst und ihre Beziehungen zur Moral". Kardinal Ferrari, welcher der zweiten Generalversammlung beiwohnte, hielt eine italienische Ansprache.

Frankreich und Venezuela.

Der „Temps" greift in einem anscheinend offiziösen Artikel die venezolanische Regierung und besonders den früheren Minister Velutini, den jetzigen Chef der venezolanischen Gesandtschaft in Paris, an. Letzterem wird vorgeworfen, den französischen Untertan Herrn Viale Rigo durch ungesetzmäßige Plackereien geschädigt zu haben. Das Blatt hebt hervor, daß Frankreich mit Unrecht früher in Deutschlands Vorgehen gegen Venezuela eine Brutalität erblickt habe, und beklagt, daß die Flottendemonstration wegen Uneinigkeit der Mächte erfolglos geblieben sei. Das Ergebnis ist, schreibt der „Temps", daß Venezuela sich jetzt über die ganze Welt und besonders über uns Franzosen lustig macht und unsere Mitbürger in ausgesuchter Weise chikaniert.

Das neutrale Moresnet.

Der neuen Spielbank, die sich nach Eingehen der belgischen Spielhöllen auf neutralem Gebiet zwischen Belgien und Deutschland in Altenberg etabliert hatte, wird bald der Garaus gemacht werden. Nach zuverlässiger Mitteilung sind, wie bereits gemeldet, nunmehr die seit längerer Zeit zwischen Belgien und Preußen schwebenden Verhandlungen über die endgiltige Regelung der politischen Zugehörigkeit Neutral-Moresnets dem Abschlusse nahe. Danach würde das 350 Hektar umfassende Moresnet mit 3500 Einwohnern Belgien zugesprochen. Preußen erhält für die Preisgabe seiner Ansprüche eine entsprechende Geldsumme. Die Regelung der politischen Zugehörigkeit Moresnets bedeutet nunmehr auch das definitive Ende der in Altenberg in den letzten Wochen errichteten Spielhölle. Es wird in Altenberg nur Roulette gespielt, und zwar beträgt das Minimum für den Einsatz 2 Frcs., das Maximum 1200 Frcs. Da das Roulette etwa 36 Nummern aufweist, so beläuft sich der höchste Gewinn, der bei einem Spiel mit dem höchsten Einsatz gemacht werden kann, auf rund 40 000 Francs. Fast alle der Bankbeamten sind früher bei der Spielbank in Namur in gleicher Eigenschaft tätig gewesen. Die leitenden Persönlichkeiten heißen Bogart und Bara. Im Komitee der Gesellschaft sitzen ausschließlich Belgier; die Spielzeit ist von 3 bis 5½ Uhr nachmittags und von 8 bis 11 Uhr abends. Die „Gesellschaft" ist ein „geschlossene". Jeder, der Zutritt zu der Spielhölle erlangen will, muß für 30 Frcs. eine Mitgliedskarte lösen, die ihm erst drei Tage nach vorheriger Anmeldung und Ballotage ausgehändigt wird. Zur nächsten Ballotage haben sich nach der „Berl. Ztg." bereits einige hundert Mitglieder des holländischen, belgischen und deutschen Geburts- und Geldadels angemeldet, zum Teil mit Namen von — nun von recht gutem Klange.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 25. August. (Wegen Beleidigung der Reichspostverwaltung) ist der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Der Volkswille" in Hannover zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte die Verleihung von Sternen und Achselschnüren und der Titel „Oberbriefträger", „Oberschaffner" usw. scharf kritisiert. In der Begründung des Urteils hat das Gericht nach der „Volksztg." als tatsächlich vorausgesetzt, daß der Ausdruck „Kainszeichen" in Bezug auf die Dekorationen von den betreffenden Beamten gebraucht sei und deshalb nicht dem Angeklagten zur Last gelegt werden könne; weiter sei der Ausdruck „unerhört" inbezug auf die Bezahlung jener Dekorationen durch die Beamten selbst eine berechtigte Kritik in diesem Falle, da diese Auszeichnungen von den Beamten nicht erbeten seien und derartige Auzeichnungen von anderen Beamten nicht bezahlt zu werden pflegten. Lediglich der Ausdruck „verwerflich" als Kritik der Verfügung der Reichspostverwaltung schieße über das Ziel hinaus. Dafür aber erscheine eine Geldstrafe von 20 Mk. als hinreichende Sühne.

— (Die Anstellung besoldeter Parteisekretäre für die Bezirke, wo die Agitation mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, namentlich in Zentrumsgegenden, beantragen die Sozialdemokraten in Köln beim Parteitage in Dresden. Da wo die Sozialdemokraten in solchen Gegenden die Mittel für die Besoldung der Parteisekretäre nicht au seigenen Kräften aufbringen können, soll der Parteivorstand die nötige Unterstützung leisten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 26. August 1903.

Der Beschäftigungsgrad der Arbeiter in Baden im Juli 1903.

SRK. Nach den Berichten der badischen Krankenkassen war deren männliche Mitgliederzahl auf 1. August um 1425 größer als auf 1. Juli d. J. Die weiblichen Mitglieder sind dagegen um 174 zurückgegangen. Das Steigen der Beschäftigungsziffer kann als ein befriedigendes angesehen werden. Der Rückgang der weiblichen Mitgliederzahl betrug im Juni 505, und zwar fand sie in allen Bezirken statt, mit Ausnahme von Karlsruhe-Land, im Juli wie erwähnt im ganzen 174, und zwar vorwiegend in den Städten Mannheim (304) und Karlsruhe (99). Er hängt wohl hauptsächlich mit der Jahreszeit zusammen, da eine große Anzahl weiblichen Dienstpersonals (Dienstboten, Kellnerinnen und dergl.) nach den Kurorten gegangen ist, die im Bericht nicht berücksichtigt sind. Im Reich betrug die Abnahme an weiblichen Mitgliedern im Juni 8080 und im Juli 1778. Die Abnahme in Baden macht also im Juni 7 Prozent, im Juli fast 10 Prozent der Abnahme im ganzen aus, während die weiblichen Kassenmitglieder im Reich im Juni und Juli l. J. ungefähr 5,6 Prozent der gesamten weiblichen Kassenmitglieder im Reich betragen. Die männlichen Mitglieder erfuhren im Juni in Baden eine Abnahme von 269, was hauptsächlich mit den Saisonverhältnissen der Pforzheimer Goldwarenindustrie zusammenhängt. Die Zunahme im Juli verteilt sich hauptsächlich auf die Stadtbezirke Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg und betrifft vorwiegend die Metall- und elektrische Industrie und das Baugewerbe. Sowohl die Abnahme bei den weiblichen im Juni und Juli, als die Zunahme der männlichen Mitglieder im Juli berührt hauptsächlich die Ortskrankenkassen, während die Abnahme der männlichen Mitglieder im Juni im wesentlichen die Gemeindeversicherung betroffen hatte. Trotz der Abnahme der weiblichen Kassenmitglieder hat die Zahl der von ihnen erwerbsunfähig krank Gemeldeten im Juni um 105, im Juli allerdings nur um 14 zugenommen, und zwar betraf die Zunahme besonders die Städte Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim, sowie den Bezirk Heidelberg-Land. Im Juli traf die größte Zahl der Krankmeldungen von weiblichen Mitgliedern die Städte Pforzheim, Karlsruhe und Heidelberg, während sich in Mannheim die größte Abnahme zeigt. Die Krankmeldung der männlichen Mitglieder waren im Juni um 35 geringer, im Juli jedoch wieder um 378 größer, was beide Male hauptsächlich durch die Zahlen von Mannheim-Stadt bewirkt wird, dem gegenüber auch Karlsruhe-Stadt weniger in Betracht kommt. Auch hier trifft der Hauptanteil jeweils die Ortskrankenkassen. Die größte Zahl der Erkrankungen der weiblichen Mitglieder im Verhältnis zu den männlichen ist übrigens im Monat Juni nicht bloß in Baden, sondern im ganzen Reich hervorgetreten, wo die Zunahme 3169 weiblicher Kranke gegen 2525 männliche betrug. Ebenso ist die erhebliche Zunahme der männlichen Kranken im Juli gegenüber der weiblichen eine Erscheinung, die im ganzen Reich wahrgenommen wird, wo sich die Zahlen auf 3707 männliche und 1704 weibliche stellen. Die Aufwärtsbewegung der Beschäftigungsziffer, die den Krankenkassenberichten zu entnehmen ist, zeigt übrigens auch die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweisanstalten. Die Zahl der bei den dreizehn Anstalten (Bruchsal neu!) angemeldeten offenen Stellen in der männlichen Abteilung ist gegen den 1. Juni um 439, gegen 1. Juli v. J. sogar um 1881, die Zahl der vermittelten um 582 bezw. 852 gestiegen; allerdings ist auch die Zahl der eingetragenen Arbeitsuchenden um 1181 bezw. 1183 gestiegen. Beim Baugewerbe, bei den Schuhmachern und Bäckern machte sich sogar Mangel bemerkbar. In der weiblichen Abteilung hält der Mangel an brauchbaren häuslichen Dienstboten, wie auch Fabrikarbeiterinnen, allenthalben noch an.

* **Das Arbeitersekretariat und die Betriebskrankenkassen.** Mit Bezug auf den gestrigen Artikel unter gleicher Spitzmarke geht uns vom Arbeitersekretariat eine Erwiderung zu, welche wir unter Weglassung des nicht zur Sache gehörigen in folgendem wiedergeben: Aus welchem Grunde uns die Betriebskrankenkassen ein Dorn im Auge sind, deutet der Verfasser ganz richtig an. Es ist in erster Linie das Sonderrecht, das sich die Betriebskrankenkassen anmaßen, nämlich von jedem Arbeitsuchenden ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand zu fordern. Ergibt sich aus dem Attest, daß der betreffende Arbeiter nicht kerngesund, nicht wie behauptet, notorisch krank ist, so wird er abgewiesen und nicht zur Arbeit zugelassen. Da werden nicht eingestellt: wer das 40. Lebensjahr erreicht hat, wer in den Atmungsorganen nicht ganz taktfest beschaffen, wer vielleicht durch Unfall ein Glied verlor, wer mit einer Bruchanlage behaftet usw., alles Leute, die zwar erwerbsfähig, aber etwas mehr Aussicht auf Krankheit und damit auf Unterstützung bieten als andere Leute. Daß dadurch einem sehr großen Teile der Arbeiterschaft — namentlich in wirtschaftlich schweren Zeiten — die Erwerbsgelegenheit in geradezu trostloser Weise vermindert wird, bedarf nicht des näheren Beweises, zumal wenn man bedenkt, daß es sich um 35 der größten Betriebe Mannheims handelt. Die Ortskrankenkasse Mannheim I, die nicht eine derartige Auslese halten darf und alles nehmen muß, was gemeldet wird, hat natürlich den Schaden von diesem Treiben. Und trotzdem kann sich nur eine einzige Betriebskrankenkasse mit den Leistungen dieser Ortskrankenkasse messen. Welchen Segen diese Kasse für die Allgemeinheit der Arbeiterschaft stiften könnte, wenn sie nicht durch jene 35 Betriebskassen in so ungünstiger Weise beeinflußt würde und ihr die Mitglieder jener Kasse angehörten, das kann nur der ermessen, der große gutgeleitete Kassen arbeiten sah und dessen Blick nicht durch ein pekuniäres Interesse getrübt wird. Wenn darauf verwiesen wird, daß in den meisten Betriebskassen sogar ein höherer Betrag für die Bemessung des Krankengeldes zugrunde gelegt sei, so möge man nicht vergessen, daß das Gesetz nicht gestattet, bei der Berechnung unter den ortsüblichen Tagelohn herabzugehen. Selbst zugegeben, daß in punkto Geldunterstützung die Mindestleistung überschritten wird, in punkto Unterstützungsdauer wird die zulässige Mindestleistung, soviel uns bekannt, nur von einer einzigen Betriebskasse überschritten. Als vorbildlich kann auch hier die Ortskrankenkasse Mannheim I, die weit über die Mindestleistung hinausgreift, bezeichnet werden. Das Verwaltungsrecht der Kassenmitglieder wird bei den betr. Krankenkassen durch die wirtschaftliche Abhängigkeit der beteiligten Beamten und Arbeiter stark beeinflußt und oftmals gänzlich zur Karrikatur herabgewürdigt. Zum Punkte Erhöhung des Krankengeldes bei Unfällen ein Wort zu sagen, hieße offene Türen einrennen. Wer da weiß, welche Scherereien der Arbeiter gewöhnlich hat, bevor er die paar Pfennige Unfallzuschuß erhält, dem sind diese Dinge ohne Erklärung klar. Von der freundlichen Belehrung, daß es sich bei dieser Sache nicht um § 12 sondern um § 6 Abs. 9 des G.-U.-V.-G. handelt, nehmen wir sehr gern Akt und legen mit zu dem übrigen. Wir können jedoch einen gelinden Zweifel an der Aktuellität des Gesetzestextes unseres Herrn Gegners nicht unterdrücken und sind geneigt anzunehmen, daß für ihn jedenfalls das Gesetz von anno dazumal maßgebend ist. Für uns gilt das Gesetz in der Fassung vom 30. Juni 1900 und darin existiert ein § 5 Absatz 9 nicht. Vor Schluß noch eine Frage, deren Beantwortung uns sehr erwünscht wäre. Warum geben wohl die Herren Arbeitgeber die Betriebskrankenkassen nicht auf und melden „ihre" Arbeiter einfach zur Ortskrankenkasse Mannheim I? Alles in allem. Wir

---

freilich, aufspielen mußte es sie. Und da eben lag der Hase begraben! Was in Worten so leicht schien, ist in Taten kaum oder gar nicht durchführbar. Bayreuth, das über kein ständiges Ensemble etc. verfügt, kann beim besten, d. h. schlechtesten Willen alle Wagneropern in einem Jahre nicht zur Darstellung bringen, und so wird denn das Prinzregententheater — trotz seines ungeschickten Kontrakts — auch in Zukunft wohl auf seine Rechnung kommen.

Was ein rechter Münchener Brief sein will, muß natürlich allemal seinen Abschnitt über das Prinzregententheater haben: Das ist in München nämlich das einzige Institut, dem es weder nach innen noch nach außen an den erforderlichen „Regiekünsten" fehlt. Aehnlich, wenn auch bescheidener, verhält es sich mit der Münchener Kunst, die, wie Frau Schratt in der „Versunkenen Glocke" alle Tage ein Kindlein, d. h. eine Ausstellung hat. Wenn ich vollständig unterrichtet bin, so zeigen das Kgl. Kupferstichkabinet zur Zeit eine „Geschichte des Farbstichs" in Proben aller Jahrhunderte und Nationen, der Kunstsalon Krause eine Ernst Liebermann-Sammlung, die Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk eine Stickerei-Ausstellung, die Schleißheimer-Galerie eine Neuordnung ihrer sämtlichen Bilderbestände vor. Am erfreulichsten ist jedenfalls die Verbesserung der Bildersammlung im Schleißheimer Schloß, wenn auch mit der wachsenden Genießbarkeit dieser Kunstschätze das Bedauern über die Entlegenheit ihres Aufbewahrungsortes wächst. Die Eisenbahnverbindung nach Schleißheim ist nämlich für eine wirkliche Benutzung der Galerie ebenso ungenügend wie die bisher übliche Besuchszeit der Galerie selber. Dabei ist durchaus nicht einzusehen, weshalb die wirklich wertvollen Bestandteile der Sammlung draußen in einem entlegenen Vorort bleiben müssen, während die beiden Pinakotheken durch sie eine sehr dankenswerte Ergänzung erfahren könnten. Alle Ahnenbilder der Wittelsbacher mögen ja draußen in dem Schloß ganz gut untergebracht sein; was aber irgendwie dazu geeignet ist, die Museen der Stadt wirkungsvoll zu kompletieren, gehört nach München und wär' es selbst in einen Neubau der längst zu eng gewordenen Neuen Pinakothek.

Von dem Münchener Humor redet man in der Welt recht selten, obwohl er der Welt eine Anzahl ihrer besten Witzblätter u. s. w. geschenkt hat. So dürfte denn auch Benno Rauchenegger, dessen 60. Geburtstag wir dieser Tage feierten, in der großen Oeffentlichkeit nur wenig bekannt sein, trotzdem er in München zu den populärsten Schriftstellern zählt. Seine Volksstücke „Jägerblut", „Geächtet", „Der Schatzgräber", „Der Amerikaseppl" sind auf den meisten für dieses Genre inklinierenden Bühnen mit großem Erfolg gegeben worden. In München haben einmal seine Plaudereien der „Frau Wurzl vom Viktualienmarkt" als das Non-plus-ultra des bayerischen Humors gegolten. Rauchenegger, der liebenswürdigste Mensch von der Welt, ist in Memmingen geboren, war zuerst Militär, dann Redakteur, nachher Beamter. Zu seinem 60. Geburtstag erhielt er aus Stadt und Land unzählige Glückwunschdepeschen. Aber auch hier hat München seinen Mangel an Inszenierungskünsten wieder glänzend bewiesen: keine Frau Wurzl vom Viktualienmarkt hat sich gezeigt, weder auf dem Markt noch sonst wo.

Monacus.

In Keln

beim Kaddolikkedag

Von eme alde Frankforder.

Ersd war ich for die Redagdzioo
Nach Heidelberg gerisse,
'Jetz' hack in Keln ich widder schoo
— E Lewe . . . Godd sells wissel
Fasd schdännig bin ich uff de Baa,
Des is net zu beneide.
Ich laaf erum un guck mer aa
Die Sehenswirdigkeide.
Ich find kaan Dom, kaan Weg un Steg,
Mei Kobb is werr un schunkelt:
Des Keln is bald in dene Däg
Mer viel zu viel „verdunkelt".
Die Leud san schwarz — 's is werklich wahr —
Es san die reinsde Mohre.
Mer guckt uff alle Gasse nor
Kabläncher un Baschore.
Se laafe hie, se laafe her
Mit lange Röck un Schleife,
Es is des reinsde schwarze Meer,
E Meer, grod zum Ersäufe.
Un weil Euch nix zu sehe war,
Da hatww ich mer geschwore:
Was net vergönnt dem Aagebaar,
Des gönn ich meine Ohre.
Un ließ mer weise des Logal,
Wodrie die Brieder dage.
Un schdolwer in de große Saal,
Zu heere, was se sage.
E sei Gesellschaft, hochgelehrt,
Satz drinne in dem Kasde,
Die meisde war'n recht gud genehrt,
— Des kimmt vom viele Fasde;
Un vorne drauf vor alle Leud
Kreischt Aaner in Verzickung:
„Es wär e Zeid, e schwere Zeid,
E Zeid der Unnerdrickung."
Ich hab' gedenkt: maantswege redd
Un brill Dei „Wehe, Wehe";
Es glaabt's ja doch kei Deiwel net,
Der Aage hat, zu sehe.
Maantswege redd, wie's der gefellt,
Mir dhun ja aach net schweige;
Wem von uns zwaa geheert die Weld,
Des werd sich schoo noch zeigel

(Aus der „Jugend".)

Tagesneuigkeiten.

— Der älteste Mann Englands soll ein Mr. Charles Green in Brighton sein. Er wurde am 22. August 1794 in Selsey bei Chichester geboren, ist also kürzlich 109 Jahre alt geworden.

MARCHIVUM

halten die Betriebskrankenkassen nach wie vor für einen schweren Krebsschaden am Körper der Krankenversicherung. Sie mindern direkt und indirekt den Einfluß der Versicherten auf die Kassenverwaltung, gestalten die wirtschaftliche Lage des gesundheitlich schwächeren Arbeiters zu einer verzweifelnden und lähmen durch Dezentralisation der Kräfte die auf höhere soziale Ziele gerichtete Aktionsfähigkeit größerer Kassengemeinden. Deshalb: Fort mit den Betriebskrankenkassen.

* **Handloser-Konzert im Rosengarten.** Die bereits angekündigten 2 Konzerte der Kapelle des 6. Badischen Infanterie-Regiments „Kaiser Friedrich III." Nr. 114 aus Konstanz unter Leitung des Musikdirektors Handloser finden am Samstag, 29. August, abends 8½ Uhr, und Sonntag, 30. August, abends 8 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengartens statt. Die Konstanzer Regimentskapelle ist weithin rühmlichst bekannt und genießt einen ganz hervorragenden Ruf namentlich in der Schweiz, wo die Kapelle seit 30 Jahren zu allen großen eidgenössischen Festlichkeiten berufen wird. In Anerkennung seiner bedeutenden musikalischen Leistungen wurde Herr Handloser von den zwei größten Gesangvereinen der Schweiz, dem Männerchor der Stadt Zürich und dem Stadtsängerverein „Frohsinn" in St. Gallen zum Ehrenmitglied ernannt.

* **Saalbau Mannheim.** Wie schon gemeldet, wird dieses fashionable Etablissement am Sonntag, den 30. August mit einer Doppelvorstellung, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr eröffnet. Aus dem glanzvollen Programm seien besonders erwähnt: Die fesche Excentrique Louise Walden, die chire Chanteuse moderne Petra Holm und die bestens bekannte Soubrette Hedy Stanway, welche in einem edlen Wettstreit um die Gunst des Publikums ringen werden. Signor Franceardi, der heute in seinem Fache unerreicht, wird in 12 Minuten allein ein ganzes Variété-Programm abspielen, gewiß eine erstaunliche Leistung. Constant Routesko, der rumänische Jongleur und das Hans Hansen-Trio repräsentieren den akrobatischen Teil des Programms bestens und der ukomische Neger Ben Ford sowie der Humorist Carl Bernard sorgen für die Heiterkeit. Die altbewährte Kapelle Petermann wird ihre lustigen Weisen ertönen lassen und da für prima Wiener Küche und beste Getränke vorgesehen ist, so wird die neue Saison unter den besten Auspicien eröffnet.

* **Von einer neuen Himmelserscheinung** wird der „Str. Post" berichtet: Am 1. August ist der Brooksche Komet von R. G. Aitken auf der Lichsternwarte in Mount Hamilton wieder aufgefunden worden. Er gehört zu den 18 periodischen Kometen, die in mehr als einer Erscheinung beobachtet worden sind. Der Brooksche Komet bewegt sich in 7,1 Jahr um die Sonne. Er wurde am 6. Juli 1889 von Brooks in Geneva im Staate Newyork entdeckt und bei der Rückkehr zur Sonne im Jahre 1896 nach Professor J. Bauschingers sehr gut stimmender Rechnung wieder aufgefunden. Auch jetzt ist die Abweichung der Rechnung ganz gering. Er steht zur Zeit neben dem Stern A im Steinbock. Wie die meisten periodischen Kometen ist er äußerst lichtschwach und nur in großen Fernrohren sichtbar.

* **Qualmen der Lokomotiven auf den Bahnhöfen.** Nachdem in der letzten Zeit über das starke Qualmen der Lokomotiven beim Halten auf Bahnsteigen und in der Nähe von Wohnungen vielfach mit vollster Berechtigung Klage geführt worden ist, hat die Eisenbahndirektion (Frankfurt) Anlaß genommen, dem Lokomotivpersonal sowie den Maschineninspektionen, Betriebswerkmeistereien u. Stationen eine früher erlassene Verfügung nochmals zur strengsten Beachtung in Erinnerung zu bringen. Die Maschineninspektionen haben eine scharfe Kontrolle zu veranlassen und zur Belehrung des Personals in den Unterrichtsstunden und während der Fahrten darauf hinzuwirken, daß durch sachverständige Bedienung des Feuers das Qualmen nach Möglichkeit beschränkt wird. — Die Anwohner des Hauptbahnhofs und der Schloßgartenstraße wären über eine solche Anordnung der General-Direktion der badischen Bahnen gewiß auch sehr erfreut. D. Red.

* **Gleiche Größe der Weinflaschen** wünscht man in Kreisen der Gastwirte. Die Flaschen sollen in der Regel dreiviertel Liter enthalten; dabei schwanken aber die Größen zwischen 70 und 77 Zentilitern. Es wird nun gewünscht, daß nur Flaschen von 75 Zentilitern in den Handel kommen. Schon bei Beratung des Weingesetzes ward im Reichstage auf den Mißstand hingewiesen und auch letzthin bei der Versammlung der Weinhändlerverbände in Mainz ist die Angelegenheit zur Sprache gekommen. Die Kommission wollte die verbündeten Regierungen ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der für den Handel mit Wein in Flaschen einen Mindestinhalt der Flaschen vorschreibt. Die Glasfabrikanten machten dagegen geltend, daß es unmöglich sei, die Flaschen bis auf einen Zentiliter der genau gewünschten Größe anzupassen.

* **Wach- und Schließgesellschaft.** In Bezug auf den heutigen Artikel im Mittagsblatt erklärt uns Herr Kontrolleur Haaf, daß die Ueberwachung in unveränderter Weise und strenger Kontrolle in jeder Hinsicht weitergeführt wird. Es sei bis jetzt keiner der Abonnenten in Gefahr noch Schaden versetzt, sowie der Dienst vernachlässigt worden.

* **Herr Pfarrer Schwarz** hielt gestern Abend in der „Centralhalle" eine öffentliche Versammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. Herr Pfarrer Schwarz verbreitete sich in einem zweistündigen Vortrag über die Irrungen der katholischen Kirche und die Unfreiheit ihrer Lehre und kam dann auf seine Freisprechung in dem bekannten „Prozeß Schwarz" zu sprechen, die völlig zu Recht erfolgt sei. Redner verbreitete sich hierbei über den § 166 R.-St.-G., dessen buchstäbliche Anwendung in seinem Falle die Freisprechung zur Folge haben mußte. Als Diskussionsredner traten auf die Herren Gremm und Bohlinger, welche sich gegen Schwarz aussprachen, und die Herren Süßkind und Hovers, welche die Partei Schwarz' ergriffen.

* **Die Unsitte, bei brennendem Licht im Bett zu lesen,** hätte am Samstag früh ein Dienstmädchen in Biebrich beinahe schwer büßen müssen. Das Mädchen hatte eine Kerze neben sich gestellt, um im Bett einen Roman zu lesen. Ueber dem Lesen schlief das Mädchen ein; während es nun fest schlief, gerieten ein Schließkorb und das Bett in Brand. Zum Glück erwachte das Mädchen rechtzeitig und konnte um Hilfe rufen. Einige Minuten länger, und das Mädchen wäre im Qualm erstickt. Dieser Fall möge zur Warnung dienen!

Aus dem Großherzogtum.

oc. **Heidelberg,** 25. Aug. Vom Großh. Hofmarschallamt ist dem „Heidelb. Tagbl." zufolge die Nachricht eingelaufen, daß der Großherzog 1900 Exemplare der Festrede, die Geh. Hofrat Dr. Erich Marcks über „Die Geschichte der Universität Heidelberg im 19. Jahrhundert" beim Festakt in der Stadthalle gehalten hat, erworben und der Studentenschaft als Geschenk hat überweisen lassen. — Dem Kreise Heidelberg wurde die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen im Nennwert von 530 000 Mark, sowie der zugehörigen Zinsscheine erteilt. Zur Ausgabe gelangen 300 Schuldverschreibungen A zu je 1000 M. und 460 B zu je 500 M. Die Verzinsung erfolgt halbjährlich auf 1. April und 1. Oktober, erstmalig am 1. April 1904.

oc. **Schutterthal,** 25. Aug. Gestern vormittag wurde der Taglöhner Trenkle jung von hier bei der oberen Schutterbrücke tot aus der Schutter gezogen. Er hatte mehrere Wunden am Kopfe. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

B.C. **Karlsruhe,** 25. Aug. Gestern war bei Großh. Bahnbauinspektion hier Termin zur Vergebung der Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für eine Stützmauer und einen Doblen im Bereiche des hiesigen Rangierbahnhofs anberaumt. Diese Submission hatte, wie die „Bad. Post" berichtet, ein für jeden vernünftigen Geschäftsmann überraschendes Ergebnis, indem das höchste Angebot auf 17 790 M gestellt war, während das niederste Angebot nur auf 6 183 M lautete. Auffallend für dieses Ergebnis ist noch die Tatsache, daß es ein beschränktes Submissionsverfahren war, an welchem sich nur sieben eingeladene Firmen beteiligten. Wenn man auch nun annehmen wollte, daß der Höchstbietende etwas zu hoch gerechnet hat, so steht doch so viel fest, daß der Wenigstnehmende ohne sehr bedeutenden Verlust fragliche Arbeit nach Vorschrift solid und meistermäßig nicht herstellen kann. Die Verwaltung wird dem Wenigstnehmenden die fragliche Arbeit übertragen, einerlei ob der Unternehmer daran zu Grunde geht und ihr noch nebenbei vielleicht mangelhafte Arbeit liefert. Wann wird einmal eine gründliche Revision des längst verrotteten Submissionswesens vorgenommen werden?

* **Adelsheim,** 25. Aug. Bei Rosenberg (Amt Adelsheim) wurde im Walde ein Transport Schafe von einem Automobil überfahren. Schäfer Schmitt aus Berolzheim, der das Fahrzeug herankommen sah, winkte mit der Schippe ab, die Insassen des Auto, 2 Herren und eine Dame, beachteten dies nicht und fuhren eilends weiter. Der Schäfer suchte mit Hilfe seines Hundes die Herde möglichst auf die Seite zu räumen. Dies gelang nicht vollständig; die auf der Straße gebliebenen Tiere wurden überfahren; hierbei wurde einem Mutterschaf der Leib aufgerissen, einem schweren Hammel der Fuß abgefahren und einige Tiere leichter verletzt. Ohne sich um das Vorgefallene zu kümmern, fuhren die Insassen des Automobils weiter. Erst 100 Meter von der Unglücksstelle entfernt machte der Wagen Halt. Hier schaute der eine Insasse am Auto nach, ob nicht ein Defekt vorhanden sei, während der andere Herr seine Zeitung las. Diesen Moment benutzte der Schäfer, um die Nummer des Wagens festzustellen. Als dieses die mehr als rücksichtslosen Herrschaften bemerkten, fuhren sie weiter. Hierauf setzte der Schäfer telegraphisch und telephonisch die Polizeiorgane in Kenntnis. Das Automobil soll einem Leutnant aus Karlsruhe gehören. Der Transport Schafe ist Eigentum des Gutspächters Friedrich aus Bödigheim.

* **Offenburg,** 25. Aug. Sein Unwesen treibt einmal wieder ein Schwindler, vor dem hiermit gewarnt werden soll. Es ist ein fein gekleideter schlanker „Herr" im Alter von etwa 30 Jahren, hat blonden Schnurrbart und ebensolche Haare. Er ist einmal der Monteur Emil Werner von Frankfurt, ein andermal der Monteur Hermann Weber, ein drittesmal der Bahnbeamte Hermann Werner aus Koblenz. Er mietet ein Zimmer, gibt vor, er erwarte zwei Koffer und ein Fahrrad, hat in einem teueren Hotel viel Geld gebraucht, will aufs Postamt, um nach Geld zu telegraphieren, ersucht um Darlehen, entfernt sich, wenn solches erhalten, aber nicht, um auf die Post zu gehen, sondern um sich schleunigst aus dem Staube zu machen. Hier hat er auf diese Weise 5 M erschwindelt.

BC. **Offenburg,** 25. Aug. Ein dreister Betrüger, der 34 Jahre alte verheiratete Kaufmann Böder von Odenau, hatte sich wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Seit 1. Februar ds. Js. war der Angeklagte Buchhalter und Reisender bei der Weinhandlung Witwe Mittermaier in Bühl. Dort lernte er die Wirtschaftspächterin Camilla Raabe Witwe kennen. Er gab sich dieser gegenüber als ledig aus und hielt schließlich um ihre Hand an. Die Witwe Raabe, die vertrauensselig alles glaubte, was ihr Böder vorgab, war mit dem Antrag einverstanden, damit sie nicht weiter als Witwe im Geschäft allein stehe. Böder gab ihr u. a. vor, er sei 43 Jahr alt, sei der Sohn eines Stabsarztes und habe ein Vermögen von 60 000 M. Am 19 März fand dann öffentliche Verlobung statt. Auf der Verlobungskarte bezeichnete sich der Verlobte als Kaufmann und „Premierleutnant der Landwehr", trotzdem er als Unteroffizier vom Militär entlassen worden war. Unter schwindelhaften Vorspiegelungen erhielt er zweimal von der „Braut" Darlehen im Gesamtbetrage von 460 M. Böder wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und wegen unbefugten Führens eines Titels zu einer durch die Untersuchungshaft verbüßten Haftstrafe von 4 Wochen verurteilt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Bellheim,** 25. Aug. Heute nacht brach in der Holzverwertungsfabrik von Horst u. Co. hier Feuer aus. Die alte Mühle, Scheuer und Stallung sind abgebrannt, während die Neubauten verschont blieben. Das Mobiliar eines Maschinisten, der nicht versichert hat, wurde ein Raub der Flammen. In der Mühle war eine große Menge Holzmehl aufgespeichert, was die Ausbreitung des Feuers sehr begünstigte. Außer den in die staatliche Brandversicherung aufgenommenen Gebäulichkeiten ist dem „Land. Ang." zufolge nichts versichert.

* **Mainz,** 25. Aug. Als der Kaiser gestern am Bahnhof vom Oberbürgermeister Dr. Gaßner Abschied nahm, bemerkte er u. a.: „Eins kann man Euch — den Mainzern — nicht nehmen; den Rhein und die hübschen „Meedcher". Der Kaiser versuchte bei diesen Worten die Mainzer Mundart nachzuahmen und legte besonders auf das Wort „Meedcher" Gewicht.

* **Würzburg,** 25. Aug. Die hiesige Strafkammer teilte heute eine schwere Strafe für Religionsspöttereien aus. Der verheiratete Zimmermann Franz Gröner von Brückenau verbat seinem minderjährigen Sohne den Besuch des Gottesdienstes, und als dieser dennoch zur Kirche ging, gebrauchte Gröner vor der Kirche unflätige Lästerungen. Während der Staatsanwalt auf ein Jahr Gefängnis plädierte erkannte das Gericht auf sechs Monate Gefängnis. — Der Wirtschaftsbesitzer Johann Richter in Roßbach arbeitete gestern mit seiner Frau und zwei Kindern in der Lehmgrube, um Sand zu gewinnen. Plötzlich löste sich von der Wand eine beträchtliche Schicht los und im Nu waren die vier Personen von den Lehmmassen begraben. Sie fanden alle den Erstickungstod.

* **Basel,** 25. Aug. Gestern Abend 7 Uhr kam von Straßburg das Dampfschiff „Justitia" an, das zur Erprobung der Großschiffahrt auf dem Oberrheine abgelassen worden war. Der Verfasser der Schrift: „Die Großschiffahrt auf dem Ober-Rhein", Ingenieur R. Gelpke in Basel, welcher die Fahrt mitmachte, sprach sich von diesem ersten gelungenen Versuch sehr befriedigt aus.

Sport.

oc. **Baden-Baden,** 25. Aug. Wie berichtet wird, wurde gestern für „Hamilkar", den besten Vertreter deutscher Farben im „Großen Preis von Baden", Reugeld bezahlt. Dadurch dürfte das wertvollste Rennen des Meetings bestimmt nach Frankreich wandern.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Homburg v. d. H., 26. Aug. Heute Mittag 12.30 Uhr wurde von dem fahrplanmäßigen Personenzug Oesingen-Homburg unweit der Station Werheim auf dem Bahnübergang ein einspänniges Fuhrwerk überfahren. Der Geschirrführer blieb auf der Stelle tot.

* Cronberg, 26. Aug. Der Kaiser machte heute früh mit den Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen einen zweistündigen Spazierritt in den Wald am Altkönig. Zur Mittagstafel ist der Kommandeur des 18. Armeekorps, v. Lindequist und der Leibarzt weiland der Kaiserin Friedrich, Str. Stielhagen, geladen.

* Hayingen, 26. Aug. Der Hüttenbesitzer und Großindustrielle Robert de Wendel stürzte heute Nachmittag in hiesiger Stadt infolge eines Herzschlages vom Wagen und war, wie die „Lothringer Bürger-Ztg." meldet, sofort eine Leiche. Der Verstorbene war etwa 60 Jahre alt.

* Berlin, 26. Aug. Der bekannte naturwissenschaftliche Schriftsteller Ernst Krause (Carus Sterne) ist, wie die „Vossische Zeitung" meldet, vorgestern in Eberswalde an einem Herzschlage gestorben.

* Braunschweig, 26. August. (Amtlich.) In der Woche vom 16.—22. Aug. wurden folgende Typhuserkrankungen gemeldet: in der Stadt Braunschweig 9 gegen 21 in der Vorwoche und 121 in der vorvorigen Woche; im Kreise Blankenburg 11 gegen 32 in der Vorwoche und 5 in der vorletzten Woche.

* Allenstein, 26. Aug. Der „Allenst. Ztg." zufolge wurde gestern in der in Sensburg stattgehabten Sitzung des Kriegsgerichts der 34. Brigade über das Duell, welches am 18. Aug. zwischen Offizieren des 73. Feldartillerie-Regiments stattfand, aber unblutig verlief, verhandelt. Die Ursache des Duells war ein Wortstreit. Leutnant Kaiser wurde zu 4 Monaten, Leutnant Klavenflügel zu 3 Monaten und Leutnant Wünsche, welcher die Forderung überbrachte, zu 1 Tag Festungshaft verurteilt.

* Wien, 21. Aug. Die Militärkommandos wurden vom Kriegsministerium verständigt, daß heuer der zur Beurlaubung gelangende 3. Jahrgang nicht Ende September entlassen werden solle, sondern bis zum 1. Januar 1904 weiterdienen müsse. (Frkf. Ztg.)

Dabei geht es ihm bei seinem hohen Alter wunderbar gut. Als Neunjähriger begann er bereits zu arbeiten, und bis zu seinem 90. Jahre verrichtete er Landarbeit in seinem Heimatsdorf. Seit jener Zeit sorgen seine Angehörigen für ihn. Noch jetzt kann er gut essen, trinken und schlafen. Er ist Vater von 10 Kindern und wohnt bei seiner jüngsten Tochter. Zum Frühstück trinkt er Kaffee und ißt Brot, Butter und gekochte Eier, zum zweiten Frühstück ißt er zu seinem Glas Porterbier ein Stück Kuchen, zum Mittag eine Scheibe Braten und Gemüse und Abends nimmt er seinen gewöhnlichen Tee. Greens Frau war 97 Jahre alt, als sie starb. Green hat 22 Enkelkinder, die Gesamtzahl seiner Nachkommen ist ganz erstaunlich groß. Er ist schwerhörig und teilweise blind, sonst aber sind seine Sinnesorgane noch gesund. Vor kurzem machte er eine Influenza und Bronchitis durch, die für viele jüngere Leute verhängnisvoll gewesen wäre. Er kann sich noch allein an- und auszieht und ist ein Frühaufsteher, geht aber gewöhnlich um 9 Uhr oder etwas später zu Bett.

— **Billige wilde Tiere.** Aus London wird berichtet: Die wilden Tiere sind heutzutage erstaunlich billig geworden; wenn jemand sich einen Löwen zulegen wollte, so könnte er das schon für etwa 400 M. tun. Bei einer Auktion wilder Tiere in Glasgow, die kürzlich stattgefunden hat, brachte ein Bär nur 60 M. und ein abgerichteter Elefant 2000 M. Das sind Zahlen, die deutlich beweisen, daß der Handel mit wilden Tieren sehr darniederliegt. Der Tierhändler Jamrach erklärte dieser Tage daher: „Ich habe den Handel mit gewöhnlichen wilden Tieren aufgegeben und handle jetzt fast ausschließlich mit seltenen Tieren. London, das früher der einzige Tiermarkt der Welt war, hat sein Monopol verloren; Antwerpen, Hamburg und andere Hafenplätze auf dem Kontinent sind heute große Geschäftszentren. Auf den meisten britischen Dampferlinien ist die Einfuhr wilder Tiere nicht mehr ein Nebenverdienst des Kapitäns, sondern man sieht sie als Fracht an und verlangt hohe Frachtsätze. Ausländische Schiffsfirmen kennen aber diese Beschränkung nicht, und so kann man durch ihre Offiziere Tiere zu Preisen kaufen, die unsere Väter in Erstaunen setzen würden. Die folgende Liste wird zeigen, wie die Preise durch die großen Sendungen, die in auswärtigen Schiffen herübergekommen sind, beeinflußt wurden: Vor zwanzig Jahren: Elefanten (junge) 8000 M., jetzt 2400—3000 M.; Löwen 6000—8000 M., jetzt 400—500 M.; Tiger 6000—8000 M., jetzt 1000 M.; Wölfe 120—160 M., jetzt 30 M.; Hyänen (gefleckt) 800 Mark, jetzt 800 M.; Hyänen (gestreift) 800 M., jetzt 200 M. Von selteneren Tieren könnten ein schönes Rhinozeros 20 000 und ein weißes Exemplar 40 000 M. bringen. Nachdem Giraffen auf 1000 Mark standen, stieg ihr Preis auf 20 000 M., als der Mahdi den Sudan schloß, und jetzt sind sie auf 6000 oder 8000 M. gefallen. Die ganze Preisfrage hängt von der Höhe der Fracht ab. Ich werde z. B. nicht für 800 M. einen Puma aus Südamerika einführen, wenn ich ihn in Antwerpen oder Hamburg von einem Kapitän für 200 M. kaufen kann. Mit gewöhnlicheren Tieren ist der Markt überfüllt. Eine Hyäne, deren Futter mich allein 1200 M. gekostet hat, will ich gern für 200 M. verkaufen."

— **Der Maler als Geigenvirtuose.** Eine hübsche Anekdote von dem berühmten französischen Maler Ingres, deren Tendenz in unseren Zeiten allerdings etwas „veraltet" scheinen mag, erzählt Felix Duquesnel in einem französischen Blatte. Die Anregung gibt ihm die Nachricht, daß der Komponist Camille Saint-Saëns in Beziers eine vieraktige Komödie mit dem Titel „Le Roi Apépi" hat aufführen lassen, und zwar, wie die dortigen Lokalblätter berichten, mit „sehr großem Erfolge". Vor kurzem machte ein französisches Blatt sich auch das Vergnügen, eine lange Liste von modernen Künstlern aufzustellen, die die Kunst, in der sie sich wirklich auszeichnen, vernachlässigen, um ihr Glück in einer anderen zu versuchen. So hatte der Maler Ingres auch den Ehrgeiz, ein hervorragender Geigenvirtuose zu sein. Aus seinem Pinsel schien er sich nicht viel zu machen, aber niemand durfte es wagen, seine Meisterschaft in der Führung des Bogens anzuzweifeln. Wenn man ihm von der Malerei sprach, so antwortete er von der Musik. „Ihr Bild „Die Quelle" ist bewunderungswürdig," sagte ihm jemand. „Haben Sie mich noch nicht die Symphonie in A spielen hören?" antwortete er, und ehe man ihn dazu ermutigt hatte, hatte er schon seine Geige ausgepackt, seine Frau setzte sich ans Klavier, und der Maler der „Quelle" kratzte erbarmungslos die Darmseiten. Der Schelm Rossini war es, der ihm eines Tages ein Licht darüber aufsteckte. Bei dem Maler war eine große Gesellschaft, und das Gespräch drehte sich um alles mögliche, vor allem aber um die Musik und viel weniger um die Malerei. So war auch der Vorwand bald gefunden, daß der Meister seinen Gästen etwas vorspielen konnte. Als er fertig war und er den Beifall der höflichen Gäste einheimste, bemerkte er, daß der schlaue Maestro, ohne ein Wort zu sagen, in der Ecke stand und lächelte. „Nun, teurer Meister, Sie sagen ja garnichts . . . Sind Sie nicht zufrieden mit mir und haben Sie einige Bemerkungen zu machen? Sie wissen, genieren Sie sich nicht, ich bitte sehr darum . ." „Ich habe keine Bemerkung zu machen, das ist sehr gut!" erwiderte Rossini, der mit starkem Accent sprach, wie immer, wenn er scherzen wollte. Dann fuhr er schmeichelnd mit seiner singenden Stimme fort: „Ich habe Sie um „una grazia" zu bitten." „Welche denn?" „Ich habe ein kleines sehr hübsches Bild gemacht, das ich Ihnen gern vorlegen möchte, amico, um Ihr Urteil zu hören, aber ganz ungeschminkt." „Wie," sagte Ingres ganz erstaunt, „jetzt machen Sie Malerei? Die Musik genügt Ihnen also wohl nicht? Das ist seltsam. Es ist mir eigentlich rätselhaft, wenn Sie, der Sie immer so beschäftigt sind und stets vor ihrem Klavier sitzen oder Partituren schreiben, Zeit zum Malen finden. Schelten Sie mich nicht neugierig, aber sagen Sie mir bitte doch, welche Stunden des Tages Sie der Malerei widmen?" „Oh, mein Lieber, nichts leichter als darauf zu antworten. Ich mache meine kleinen Bilder genau in derselben Zeit, in der Sie Geige spielen!" Darauf lachte er herzlich und — nicht allein; nur Ingres mischte sich nicht in den Chor. . .

MARCHIVUM

* Bern, 26. Aug. Die Genfer Regierung hat in Zusammenhang mit dem Maurerstreik den italienischen Advokaten Donadini, den Genfer Korrespondenten des römischen „Avanti", aus dem Kanton Genf ausgewiesen.

* Paris, 26. Aug. Dem „Petit Parisien" wird aus Bourges gemeldet, der Kriegsminister komme heute dorthin, um der Prüfung eines neuen, vom Hauptm. Fournier erfundenen Geschützes beizuwohnen. — Die „Action" meldet, daß bei dem 142. Infanterieregiment eine Typhusepidemie ausgebrochen sei, bei der zahlreiche Soldaten erkrankt und mehrere gestorben seien. — Der „Figaro" berichtet, der Vater des im Humbertprozeß erwähnten Regnier sei am 13. Februar 1896 in Cannes gestorben und habe dem belgischen Staate sein beträchtliches Vermögen hinterlassen. Unter den zur Erbschaft gehörenden ausstehenden Forderungen befand sich eine solche von einer Million Francs in Wechseln, die von dem Ehegatten Humbert und Marie Daurignac unterzeichnet sei.

* Paris, 26. Aug. Dem „Matin" zufolge wird das Parlament, das am 14. Oktober zusammentreten sollte, wegen der Reise des Königs von Italien nach Paris, erst eine Woche später einberufen. Der „Figaro" berichtet, Minister Pelletan habe mit den Stahlwerken in Chamond einen Vertrag auf Lieferung von Panzertürmen abgeschlossen, wodurch offiziell kundgegeben werde, daß die jüngst erfolgte Erprobung des Panzerturmes des „Suffren" und das französische Panzerturmsystem sich bewährt hat. — Das Blatt „Veto" erfährt, im Kriegsministerium bestehe nicht die dem Kriegsminister zugeschriebene Absicht, im Falle eines Krieges eine besondere Automobilabteilung zu errichten.

Der Kaiser und der § 2 des Jesuitengesetzes.

* Berlin, 26. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Unsere Erklärung, daß die Mitteilung über eine Auseinandersetzung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler in der Jesuitenfrage auf Erfindung beruhe, genügt dem „Reichsboten" nicht. Er meint wir dementieren nur, daß eine Auseinandersetzung auf Grund der Vorstellungen des evangl. Oberkirchenrates erfolgte. Demgegenüber sei ihm nunmehr schlicht und einfach, wie er es will, gesagt, die Behauptung, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes überhaupt eine Auseinandersetzung stattgefunden habe, ist eine Lüge.

Der Fall Hüffener vor dem Reichsmilitärgericht.

* Berlin, 26. August. Das Reichsmilitärgericht hielt die Revision des Gerichtsherrn gegen das Urteil des Oberlandesgerichts im Falle Hüffener insofern für begründet, als sich das Urteil nicht deutlich über die Willensrichtung des Angeklagten bei Begehen der Tat, insbesondere über den dolus eventualis aussprach. Das Reichsmilitärgericht hob das Urteil auf und verwies den Fall in genanntem Umfange an die Berufungsinstanz.

Wie unseren Lesern noch bekannt ist, hatte der Portepeefähnrich Hüffener von S. M. S. „Blücher" am ersten Osterfeiertag in Essen den Einjährig-Freiwilligen Hartmann erstochen, weil ihm dieser angeblich den Gehorsam versagt hatte. Hüffener wurde am 26. Mai für diese Tat vom Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion zu vier Jahren einer Woche Gefängnis und zur Degradation verurteilt, und zwar wegen Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen und Mißhandlung eines Untergebenen mit tötlichem Ausgange in Idealkonkurrenz mit rechtswidrigem Gebrauch der Waffe. Beantragt war eine ungleich höhere Strafe, nämlich sechs Jahre Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine. Gegen dieses Urteil legten Angeklagter und Gerichtsherr Berufung ein. Das Oberkriegsgericht verurteilte hiernach am 6. Juli den Angeklagten unter Aufhebung des Urteils erster Instanz zu einer Festungsstrafe von zwei Jahren und sieben Tagen. Während sich Hüffener hierbei beruhigte, focht der Gerichtsherr das Urteil durch Revision beim Reichsmilitärgericht an. D. Red.)

* Berlin, 26. Aug. In der heutigen Verhandlung des Hüffener-Prozesses wies der Obermilitäranwalt zunächst den Einwand der Revisionsbegründung, daß das Oberkriegsgericht den Begriff der äußersten Not und dringendsten Gefahr, woraus die Annahme eines minder schweren Falles hervorging, verneint habe, als unbegründet zurück. Ebenso unbegründet sei die Behauptung des Gerichtsherrn, daß die Entscheidung des Gerichts über die Frage des tätlichen Angriffs seitens Hartmanns unschlüssig sei. Uebrigens sei in diesem Punkt zu Ungunsten des Angeklagten entschieden worden, so daß keinesfalls dadurch der Gerichtsherr sich beschwert erachten könne. In der Begründung führte der Militäranwalt aus, das Oberkriegsgericht habe als festgestellt erachtet, daß Hüffener den Hartmann lediglich leicht verletzen wollte, um ihn zum Stehen zu bringen. Andererseits aber sei im Urteil ausgesprochen, Hüffener habe das Bewußtsein gehabt, daß er dies auch durch bloßes Zugreifen mit der Hand hätte zu erreichen versuchen können, und daß er die Waffe nur gebraucht habe, weil er sie gerade zur Hand hatte, unbekümmert darum, welche Folgen daraus entstehen würden. Darin liege ein Widerspruch. Das Urteil sei deshalb nicht haltbar. Der Obermilitäranwalt beantragte daher, das Urteil aufzuheben und die Sache zur weiteren Verhandlung an das Berufungsgericht zurückzuverweisen. Der Verteidiger schloß sich bezüglich der erstgenannten Punkte dem Obermilitäranwalt an. Er beantragte die Revision zu verwerfen. — Der Senat des Reichsmilitärgerichts beschloß, das Urteil des Oberkriegsgerichts, soweit der Angeklagte wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge in idealer Konkurrenz mit rechtswidrigem Waffengebrauch verurteilt ist nebst den darauf bezüglichen tatsächlichen Feststellungen aufzuheben und an das Berufungsgericht zurückzuverweisen. In Begründung dieses Beschlusses schließt sich der Senat den Ausführungen des Obermilitäranwalts an und betont, daß es, ohne daß das Berufungsgericht sich darüber ausspricht, was denn eigentlich die Willensrichtung des Angeklagten bei Verübung der Tat gewesen sei, der Revisionsinstanz nicht möglich sei, zu beurteilen, ob die getroffene Gesetzanwendung zutreffend sei oder nicht. Die Möglichkeit einer unrichtigen Gesetzanwendung sei nicht von der Hand zu weisen. Soweit das Urteil die vorschriftswidrige Behandlung Untergebener betrifft, wird die Revision verworfen.

Zum Kulturkampf in Frankreich.

* Paris, 26. Aug. Bischof Turinaz von Nancy richtete an den Präfekten des Departements Meurthe et Moselle ein Schreiben, in dem er erklärt, der französischen Regierung stehe keineswegs das Recht zu, den Bischöfen die Wahl der Priester ihrer Diözese zu verbieten. Der Bischof kündigt an, er werde sich an den Staatsrat wenden und beklagt, daß das französische Gesetz den Bischöfen nicht gestatte, den Ministerpräsidenten persönlich vor Gericht zu laden.

* Paris, 26. Aug. Nach dem „Rappel" besteht die Absicht, die Kommission für die Vorberatung der Trennung von Kirche und Staat bereits für Ende September einzuberufen, damit die Ergebnisse der Kommissionsberatung vor Schluß der Parlamentssession der Deputiertenkammer vorgelegt werden können.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 26. Aug. (Wiener Corr.-Bur.) Die Abfahrt des russischen Geschwaders erfolgte infolge schlechten Wetters erst heute. — Drei offizielle vom 24. August datierte Telegramme des Walis von Adrianopel besagen, daß sämtliche muselmannischen Dörfer in der Umgebung von Tirnowo von Komitatschis angezündet und die Frau sowie ein Kind des Zollaufsehers in Tirnowo in grausamer Weise getötet wurden. Ferner habe eine Bande von 80 Mann das mohamedanische Dorf Habjidan-Ischmed, 6 Stunden von Adrianopel, angegriffen und fast gänzlich eingeäschert. Wie das dritte Telegramm des Wali meldet, griffen Komitatschi in der Nacht vom 22. zum 23. August die Kaserne in Tirnowo an, wurden aber zurückgeschlagen.

* Sofia, 26. Aug. Ministerpräsident Petro ist heute nacht plötzlich nach Sofia zurückgekehrt. Höchst wahrscheinlich infolge von Nachrichten über Massenmetzeleien im Vilajet Monastir. (Frkf. Ztg.)

* Konstantinopel, 26. Aug. Marschall Omer Nuschdi Pascha, Kommandeur der macedonischen Occupationsarmee wurde abgesetzt und nach Konstantinopel berufen. Seine Absetzung sei ein wesentlicher Erfolg der Militärpartei, welche den Marschall Omer mangelnder Umsicht und Tatkraft beschuldigt. Der Sultan bot das Oberkommando Edam Pascha an, der jedoch aus Rücksicht auf seinen leidenden Zustand ablehnte. Gestern nacht reiste der Chef-Operateur des Yildes Kios Camburuglu, auf Befehl des Sultans nach Saloniki. Man befahl ihm, über seine Reise die strengste Diskretion zu bewahren. Vielleicht ist in der dortigen Gegend wieder ein Attentat gegen eine wichtige Persönlichkeit vorgekommen. (Frkf. Ztg.)

Zur Brandkatastrophe in Budapest

bringt die Wiener „Zeit" noch einen Bericht eines Augenzeugen, dem wir folgendes entnehmen:

Ein Herr, der die Katastrophe vom Balkon des Volkstheaters angesehen hatte, das sich der Brandstätte gegenüber befindet, erzählte, daß das Haus bereits um 8 Uhr, zehn Minuten nach dem Ausbruch des Feuers, ganz in Flammen stand.

Er erzählte, daß gegen halb acht Uhr zuerst in einem Fenster des vierten Stockwerkes eine Frau bemerkt wurde, die in herzzerreißendem Tone um Hilfe flehte. Man schaffte ein Sprungtuch herbei und tausende von Stimmen riefen ihr zu: „Herabspringen, herabspringen!" Die Frau, die mit aufgelösten Haaren erst bei dem einen, dann bei dem andern Fenster sichtbar wird, wagt jedoch den Sprung nicht. Sie ringt nur die Hände und bewegt sich von der Stelle. Da fangen ihre Kleider Feuer. Nun zögert sie nicht mehr. Mit einem erschütternden Schrei wirft sie sich aus dem Fenster. Ihr Körper mit den brennenden Kleidern überschlägt sich in der Luft und beschreibt einen Flammenkreis, bevor die Frau neben dem Sprungtuch tot zu Boden fällt. Ihr Kleid brennt auch auf der Erde weiter und die Flammen ergreifen auch ihr Haar. Man begießt ihren Körper mit Wasser und schleppt ihn dann fort.

Der Menge auf der Straße bemächtigt sich eine fürchterliche Aufregung. Man sieht zwei Frauen, die unten am Straßenrand in die Knie sinken und laut beten. Frauen und Männer jammern, als ob sich ihre Angehörigen im Hause befänden. Das Geschrei der Menge wird jedoch durch die verzweifelten, durch Mark und Bein dringenden Hilferufe, die gleichsam im Chor von oben herab tönen, überschrieen. Wieder erscheinen menschliche Gestalten in den Fenstern des vierten Stockwerkes; eine Frau, die ein Kind an die Brust preßt, eine andere Frau, die im Hemd von einem Fenster zum anderen läuft, zwei Frauengestalten, die sich umschlungen halten, und ein Mann, der brennende Möbelstücke auf die Straße wirft. Die Unterstehenden schwenken Tücher, breiten die Arme aus, aber die Unglücklichen wagen es nicht, hinabzuspringen. Da klettert ein Feuerwehrmann vom Nachbardach hinüber und stellt sich hinter den Mann, der Möbelstücke hinabwarf. Man sieht, wie er ihn überreden will, hinabzuspringen. Der Mann blickt zum Fenster hinunter, schaudert aber zurück und will in das brennende Zimmer zurückeilen. In diesem Augenblick ergreift ihn der Feuerwehrmann und wirft ihn zum Fenster hinaus. Der Mann schlägt noch in der Luft mit Händen und Füßen um sich und wird im Sprungtuch aufgefangen. Der Feuerwehrmann klettert auf dem Gesimse weiter, das bereits Feuer zu fangen beginnt. Von da an wagen mehrere Personen den Sprung.

Man sieht in einem Fenster des zweiten Stockwerkes plötzlich ein Mädchen, das mit den Fäusten eine Fensterscheibe zertrümmert. Man läuft mit dem Sprungtuch hin und ruft dem Mädchen zu, es möge hinabspringen. Das Mädchen wagt es aber nicht. Plötzlich ergreifen die Flammen seine Kleider. Das Mädchen bricht in einen schrecklichen Schrei aus und verschwindet dann im Zimmer. Dann springt vom vierten Stock eine Frau hinunter, die ihr Kind an der Brust hält. Als sie bis zum zweiten Stockwerk hinabgelangt, ließ sie das Kind aus der Hand. Wenige Augenblicke später blieb die Frau mit zertrümmertem Körper in der brennenden Glut auf der Straße. Das Kind konnte mit dem Sprungtuch aufgefangen werden. Dann springt wieder eine Frau hinab, ihr Kleid brennt und sie selbst bricht in der Luft in schrille Hilferufe aus. Man fängt sie im Sprungtuch auf und trägt sie von der Brandstätte fort. Zwei andere Frauen, die unmittelbar nach ihr hinabsprangen und nicht abwarteten, bis das Tuch von neuem aufgespannt werden konnte, sprangen direkt in den Tod. In demselben Augenblick entzündeten sich auf dem Dachboden des Hauses eine Menge Raketen, welche in der Luft platzten und Sterne und farbige Garben auf die Gasse hinabstreuten.

* * *

* Budapest, 26. Aug. Infolge starken Windes hat auch der bisher vom Feuer verschonte Teil des vierten Stockwerkes des Warenhauses Goldberger Feuer gefangen. Die Feuerwehr bekämpft das Feuer von Leitern aus. Leichen wurden im Brandschutt bisher nicht gefunden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen 2c.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Gewerbeschulrats.

Zugewiesen:

Gewerbeschulkandidat Karl Stang an der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Verliehen:

Dem Polizeiwachtmeister Matthias Maier bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe der Charakter als Polizeikommissär, dem Schutzmann Jakob Kienzle beim Bezirksamt Karlsruhe der Charakter als Polizeisergeant.

Uebertragen:

Den Aktuaren: Josef Hoffstetter in Heidelberg eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Bruchsal; Adolf Kirchenbauer, zurzeit beim 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Rastatt; Wilhelm Pfenninger, zurzeit beim Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Heidelberg.

Versetzt:

Die Amtsaktuare: Adolf Frey in Rastatt zum Bezirksamt Wiesloch, Jakob Hauck in Oberkirch zum Bezirksamt Mosbach.

Entlassen (auf Ansuchen):

Verwaltungsaktuar Richard Egetmeyer, zurzeit bei der Stadtverwaltung Heidelberg, behufs Uebertritts in den Gemeindedienst.

Aus dem Bereiche des Großh. Gendarmerie-Korps.

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

Die Sergeanten: Lansche, Jakob, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Groß, Hermann, vom 1. Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14.

Als Gendarm definitiv angestellt:

Die provisorischen Gendarmen: Bode, Ferdinand, in Konstanz; Heger, Gustav, in Konstanz; Frauenschuh, Albert, in Konstanz; Maier, Adolf, in Konstanz; Münz, Friedrich, in Freiburg; Karl, Bernhard, in Freiburg; Boppel, Wilhelm, in Wolfach; Fanz, Karl, in Darlanden; Plitt, Julius, in Karlsruhe; Schäfer, Johann, in Baden; Wäldin, Karl, in Ettlingen.

Versetzt:

Die Gendarmen: Fanz, Karl, von Karlsruhe nach Darlanden; Wäldin, Karl, von Karlsruhe nach Ettlingen; Leppert, Ignaz, von Waldhausen nach Malsch; Zeil, August, von Eubigheim nach Waldhausen; Scherzinger, Hermann, von Heidelberg nach Eubigheim; Schönle, Martin, von Mannheim nach Heidelberg.

Zuruhegesetzt:

Maier, Franz, Gendarm in Karlsruhe.

Entlassen (auf Ansuchen):

Diemer, Karl, Gendarm in Flehingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Domänenverwaltung. —

Gestorben:

Kanzleidiener Jakob Breithaupt bei der Forst- und Domänendirektion.

— Steuerverwaltung. —

Versetzt:

Untererheber Abraham Sturm von Mühlhausen nach Bodersweier.

— Zollverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

Grenzaufseher Ferdinand Eggert in Dingelsdorf.

Ernannt:

Nebenzollamtsdiener Friedrich Dambacher in Pforzheim zum Hauptamtsdiener in Waldshut.

Versetzt:

Finanzassistent Ernst Würtenberger in Lörrach nach Singen, Berittener Grenzaufseher Valentin Herold in Wyhlen nach Grenzacherhorn; die Postenführer: Josef Anton Beuchert in Reckingen nach Wangen, und Dominik Welte in Untereggingen nach Günzgen, beide zur Versehung des Zolleinnehmerdienstes, den Postenführer Karl Volk in Oberschwörstadt nach Konstanz; die Grenzaufseher: Georg Nikolaus Brückner in Gottmadingen nach Hemmenhofen, Leopold Eckert in Murg nach Untereggingen, Franz Erbsland in Eberfingen nach Lienheim, Karl Hoffmann in Bühl nach Reckingen, zur Versehung des Postenführerdienstes, Fridolin Huber in Oehningen nach Gottmadingen, Karl Kittratschky in Weil nach Wangen, zur Versehung des Postenführerdienstes, Bernhard Langenstein in Uttenhofen nach Gatenhofen, Johann Quintel in Füßen nach Stühlingen, Gottfried Roser in Weil nach Uttenhofen, Christian Stein in Oberschwörstadt nach Säckingen, Mathäus Stieber in Weizen nach Rheinheim, Friedrich Sutter in Inzlingen nach Herdern, Anton Uhrig in Grimmelshofen nach Lienheim, und der Grenzaufseher a. D. Ignaz Seufert in Weinheim nach Pforzheim, zur Versehung der Stelle eines Hauptamtsdieners.

Volkswirtschaft.

Die Bankfirma Seeligmann & Steitheimer in Frankfurt a. M. wird, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, am 1. Januar 1904 in Liquidation treten, weil die Inhaber, die Herren Henri Seeligmann und Eugen Steitheimer sich von der geschäftlichen Tätigkeit zurückzuziehen wünschen. Das Ausscheiden des Hauses aus der Reihe der Frankfurter Bankfirmen wird allgemein sehr bedauert.

Mannheimer Effektenbörse

vom 26. August. (Offizieller Bericht.)

Die Aktien der Zuckerfabrik Waghäusel notierten heute 1 Prozent über gestern. Notiz: 83 Geld. Die übrigen Werte sind nur wenig verändert.

Pfandbriefe.	
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 190	100.75 B
3½ „ „ „ alle M.	97.50 G
3½ „ „ „ unk. 1904	98.50 G
3½ „ „ Communal	98.50 G
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	99.90 B
4% Karlsruher v. J. 1896	90.— G
3½% Lahr v. J. 1902	100.— B
4% Ludwigshafen von 1900	102.80 G
3½% Ludwigshafen	—.—
4% „	102.25 G
3½% „	99.— G
4% Mannheimer Obl. 1901	103.— G
4% „ „ 1900	102.90 B
3½ „ „ 1885	100.30 G
3½ „ „ 1888	100.30 G
3½ „ „ 1892	99.70 B
3½% „ „ 1896	100.30 G
3½% Pirmasenser	97.— G
Industrie-Obligation.	
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— B

Obligationen.

4½% Bad. A.-G. f. Rhschiff u. Seetr.	102.50 G
4½% Bad. Anilin u. Sodaf	106.30 G
4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	101.— B
4½% Speyerer Brauhaus Akt.-Ges. in Speyer	102.50 G
4½% Pfälz. Chamotte u. Thonwerk A.-G. Grünst.	101.— G
4½% Rush. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland	102.50 G
4% Herrenmühle Gem	97.— G
4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.	102.75 G
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.50 G
4½ Speyerer Ziegelwerk	102.75 G
4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.75 B
4½ Verein chem. Fabriken	—.—
4½% Zellstofffabrik Waldhof	104.50 B

MARCHIVUM

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	118.80
Cred.-u. Depb., Zweibr.	—.—	119.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	129.50
Oberrhein. Bank	95.60	95.2?
Pfälz. Bank	107.25	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	191.90
Pfälz. Sp.-u. Cdb. Land.	130.—	129.—
Rheinische Creditbank	—.—	139.50
Rhein. Hyp.-Bank	190.60	—.—
Südd. Bank	—.—	101.50
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	225.—
" Maxbahn	—.—	140.—
" Nordbahn	—.—	136.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industr.	5.—	—.—
Bad. Anil. u. Sodafb.	416.—	—.—
Chem. Fb. Goldenberg	170.—	—.—
Verein chem. Fabriken	—.—	343.—
Verein D. Oelfbrk.	117.50	—.—
Wstl. A.-G. Stamm	—.—	217.—
" " Vorzug	105.80	—.—
Brauereien.		
Bad. Brauerei	—.—	143.75
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	230.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	163.50
Kleinbr. Rühl. Worms	—.—	1?1.—
Ganters Br. Freiburg	—.—	107.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	180.—
Homb. Meßerschmitt	89.—	—.—
Ludwigshf. Brauerei	—.—	220.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	156.—
Pfälzbr. Geisel Mohr	—.—	—.—
Brauer. Sinner	—.—	208.—

	Brief	Geld
Br. Schroedl, Heidelb.	—.—	190.—
" Schwartz, Speyer	—.—	128.50
" Ritter Schwetzing.	—.—	—.—
" S. Welz Speyer	129.50	—.—
" z. Storch, Sch.	—.—	104.—
" Werger, Worms	—.—	110.—
Worms, Br. v. Oertge	128.50	—.—
Pfälz. Preßh.- u. Spfbr.	96.—	95.—
Transport u. Versicherung.		
A.-G. f. Rhein. Seetr.	—.—	95.75
Mannh. Dampfschl.	—.—	93.—
" Lagerhaus	111.—	—.—
Rh. u. Seeschiff.-Ges.	—.—	—.—
Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	185.—
" Schiff.-Assec.	—.—	739.—
Continental. Vers.	—.—	285.—
Mannh. Versicherung	—.—	105.—
Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	348.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	452.—
Industrie.		
Act.-Ges. f. Seilind.	65.—	—.—
Dingler'sche Mschfbr.	—.—	120.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	108.—
Hüttenh. Spinnerei	—.—	88.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Mannh. Gum.-u. Asb.	—.—	98.50
Oggersh. Spinnerei	—.—	—.—
Pfälz. Näh.-u. Fahr.-F.	—.—	—.—
Portl.-Cement Heidelb.	—.—	112.—
Verein. Freib. Ziegelw.	—.—	133.50
Ver. Speyr. Ziegelw.	—.—	79.50
Zellstoff. Waldhof	—.—	283.55
Zuckerf. Waghäusel	—.—	83.—

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 26. August. Die heutige Börse wendete ihre Aufmerksamkeit dem Rentengebiete zu. Die übrigen Gebiete zeigten allgemeine Festigkeit, die sich bis zum Schlusse erhielt. Deutsche 3prozentige Renten gaben auch heute einige Bruchteile nach. Italiener wiesen wieder nur Geldkurse auf. Bulgaren in mäßiger Reaktion. Rumänier in verschiedenen Jahrgängen beliebt. Argentinier in ansehnlicher Höherbewertung auf London und auf Gerüchte über die Unifikation. Gute Kauflust entwickelte sich für Mexikaner zu höheren Kursen im Zusammenhang mit der Steigung des Silberkurses. Banken teilweise besser. Eisenwerte im Verlauf anziehend. Kohlenwerte haussierend. Schiffahrt matt.

Schluß-Kurse

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

In Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.85	168.85	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	80.875	80.883	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81.083	81.083	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.366	20.360	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	80.915	81.—	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.066	81.083	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.150	85.183	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	25.	26.
3½ Dtsch. Reichsanl.	101.65	101.80
3½ "	101.90	101.90
3 "	90.20	90.05
3½ Pr. Staats-Anl.	101.5	101.50
3½ "	101.70	101.65
3 "	90.20	90.—
3½ Bad. St.-Obl. A	100.70	—.—
3½ " " M.	100.10	—.—
3½ " " 1900	—.—	100.—
3 bad. St.-A.	104.80	104.90
4½ Bayern	100.50	100.60
3 "	89.70	89.70
4 bayer. E.-B.-A.	104.—	103.95
4 Hessen	104.85	104.85
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	88.90	88.60
3 Sachsen	89.05	88.90
4 Wh. St.-A. 1890	—.—	—.—
B. Ausländische.		
4 90er Griechen	—.—	—.—

	25.	26.
5 Italien. Rente	103.—	103.—
4 Oesterr. Goldr.	102.90	102.90
4⅕ Oest. Silberr.	100.85	—.—
4⅕ Oest. Papierr.	100.85	—.—
4½ Portg. St.-Anl.	80.—	80.15
3 dto. ausl.	80.95	80.90
4 Russen von 1880	99.50	99.50
4 russ. Staatsr. 1894	99.10	99.10
4 span. ausl. Rente	90.80	90.80
1 Türken St. D.	81.55	81.50
4 Ungar. Goldrente	100.35	100.40
5 Arg. innere Goldanleihe 1887	—.—	—.—
4 Egypter unificirte	105.10	105.10
5 Mexikaner äuß.	100.90	—.—
3 " inn.	26.70	27.20
4½ Chinesen 1898	92.80	92.45
5 Bulgaren	89.40	89.10
Verzinsl. Loose.		
3 Oest. Loose v. 1860	184.90	184.80
3 Türkische Loose	128.80	129.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wag.	82.50	82.75
Heidelb. Cementw.	113.50	111.80
Anilin-Aktien	442.—	442.—
Ch. Fbr. Griesheim	285.—	284.50
Höchster Farbwerk	375.50	373.50
Vereinchem. Fabrik	243.—	243.—
Chem. Werke Albert	207.90	207.50
Accumul.-F. Hagen	159.10	158.50
Acc. Böse, Berlin	45.—	44.30
Allg. Elek.-Gesellsch.	186.75	186.50
Helios	—.—	—.—
Schuckert	55.40	95.—
Lahmeyer	82.—	83.50
Allg. E.-G. Siemens	129.—	129.—
Lederw. St. Ingbert	77.—	77.—

Parkakt. Zweibr.	115.80	115.80
Eichbaum Mannh.	163.—	163.—
Wh. Akt.-Brauerei	156.—	156.—
Seilindustrie Wolff	94.50	94.80
Weltz z. S. Speyer	127.50	127.50
Malzmühle Ludw.	180.—	180.—
Fahrradw. Meyer	191.20	190.20
Masch. Arm. Klein	107.—	107.—
Maschinf. Gritzner	199.50	200.—
Schnellpr. Frkthl.	155.—	155.—
Oelfabrik-Aktien	114.—	114.—
Spin. Web. Hüttenh.	—.—	—.—
Zellstoff Waldhof	285.—	285.—
Cementf. Karlstadt	88.—	88.60
Friedrichsh. Bergb.	182.60	183.90

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	183.—	182.90	Westerr. Alkali-A.	218.—	217.50
Buderus	112.75	113.20	Oberschl. Eisenakt	108.20	107.80
Concordia	298.50	299.—	Ver. Königs-Laura	225.—	224.75
Gelsenkirchner	183.70	186.50	Deutsch. Luxemb. B.	92.90	92.70
Harpener	182.40	181.80			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	222.70	223.—	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw.	—.—	—.—	Gotthardbahn	189.—	189.50
Pfälz. Maxbahn	139.20	139.40	Jura-Simplon	—.—	—.—
Pfälz. Nordbahn	133.60	133.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Gesel.	121.90	121.90	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	103.90	103.50	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	101.40	100.50	Ital. Mittelmeerb.	98.—	98.—
Oest.-Ung. Staatsb.	139.—	139.—	" Meridionalbahn	139.50	139.50
Oesterr. Süd-Lomb.	16.40	16.50	Northern prefer.	—.—	—.—
" Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4½% Frk. Hyp.-Pfdb.	101.30	101.30
4% F.K.B. Pfdbr. 07	101.40	101.40
4% " 1910	102.—	102.—
4% Pf. Hyp.B. Pfdb.	101.60	101.50
3½% "	99.10	99.10
3½% Pr. Bod.-Cr.	96.50	96.50
4% Pf. B. Pr.-Obl.	102.40	102.40
3½% Pf. B. Pr.-O.	93.90	93.95
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.60	100.50
4% " " " 1907	102.50	102.50
3½% " " " alte	97.80	97.80
3½% " " " 1904	98.50	98.50
3½% Rh. H.-B. C.O.	98.75	98.75
3% Ital. St.-Eis.	71.70	71.80
3½% Pr. Pfdbr. B. 1905	96.50	96.50
3½% " " " 1908	96.60	96.60
4% " " " 1908	102.—	102.—
4% " " " 1909	102.—	102.—
3½% " " " KbO.	95.75	95.75
3½% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	102.50	102.50
4% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 19	103.25	103.25

3½% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 19	100.75	100.75
3½% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 19	97.75	97.70
3½% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 19	100.30	100.30
4% Pr. Ctr. Pfd. v. 06	100.70	100.70
4% " " 09 unk. 09	102.70	102.70
4% " Pfdbr. v. 0? unk. 10	102.80	102.80
4% " Pfdbr. v. 08 unk. 19	103.60	103.60
3½% " Pfdb. v. 86, 89 u. 94	97.—	97.—
3½% " Pfd. 94/04	96.80	96.80
4% " Com.-Obl. v. 01, unk. 10	104.40	104.40
3½% " Com.-Obl. v. 87, unk. 91	99.90	99.90
3½% " Com.-Obl. v. 96/06	100.—	100.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	151.20	151.20	Oest. Länderbank	—.—	—.—
Badische Bank	118.40	118.40	" Kredit-Anstalt	202.80	202.50
Berliner Bank	91.50	89.50	Pfälzische Bank	106.80	106.80
Berl. Handels-Ges.	153.20	153.50	Pfälz. Hyp.-Bank	191.80	101.80
Darmstädter Bank	135.70	135.60	Rhein. Kreditbank	139.5	139.50
Deutsche Bank	211.30	211.50	Rhein. Hyp.-B. M.	190.60	190.60
Diskonto-Commd.	186.20	186.80	Schaaffh. Bankver.	133.—	133.—
Deutsche Gen.-Bk.	101.20	104.10	Südd. Bank Mhm.	101.50	101.50
Dresdener Bank	146.40	146.80	Wiener Bankver.	118.95	118.95
Frankf. Hyp.-Bank	199.50	199.80	D. Effekten-Bank	104.10	104.10
Frkf. Hyp.-Creditv.	146.20	146.40	Bank Ottomane	117.50	117.50
Nationalbank	118.70	118.70	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	405.—	405.—
Oberrhein. Bank	95.60	95.70			
Oesterr.-Ung. Bank	118.80	118.80			

Privat-Diskont 3⁷/₁₆ Prozent.

Frankfurt a. M., 26. August. Kreditaktien 202.60, Staatsbahn 139.—, Lombarden 16.50, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 100.40, Gotthardbahn 189.—, Disconto-Commandit 186.30, Laura 224.75, Gelsenkirchen 186.—, Darmstädter 135.70, Handelsgesellschaft 153.20, Dresdener Bank —.—, Deutsche Bank 211.40, Bochumer 182.50, Northern —.—. Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 202.10, Staatsbahn 138.80, Lombarden 16.40, Disconto-Commandit 186.80.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 26. August. Die Spekulation beschäftigte sich heute vornehmlich mit den Vorbereitungen zur Ultimoabwickelung. Neue Unternehmungslust trat nicht in Erscheinung, im Gegenteil wurden anfangs auf dem Industriemarkte Realisierungen vorgenommen. Hierdurch erlitten namentlich Kohlenaktien Rückgänge im Zusammenhang mit den Gerüchten, welche die Aussichten für die Erneuerung des Kohlensyndikats weniger günstig erscheinen lassen. Banken ziemlich behauptet. Schaaffhausenscher Bankverein lebhaft. Russische Bank aus Petersburg erheblich niedriger. Auf dem Fondsmarkte entwickelte sich infolge des guten Eindrucks des argentinischen Budgets ein angeregtes Geschäft in Argentinier zu anziehenden Kursen, während dreiprozentige deutsche Anleihe verkauft wurden und sich sehr niedrig stellten. Bahnen sehr still, kaum verändert. Im späteren Verlaufe zeigte sich einige Kauflust für Eisenwerte. Hierdurch gewann die Tendenz im allgemeinen den Anstrich größerer Festigkeit. Ultimogeld 3¾. In 2. Börsenstunde war der Verkehr ruhig bei behaupteten Kursen. Gerüchte über einen günstigeren Abschluß von Phönix mit angeblich 8 Prozent Dividende regten gegen Schluß die Kauflust für Eisenwerte an. Bevorzugt waren außer Phönix namentlich rheinische Metallwaren und rheinische Stahlwerke, ferner Rhein-Nassau. Auch im Uebrigen war der Kassa-Industriemarkt wieder recht fest. In 3. Börsenstunde war das Geschäft bei behaupteten Kursen ruhig.

Berlin, 26. August. Schlußcourse.

Russennoten	216.25	216.25	Leipziger Bank	0.00	0.00
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg.-Märk. Bank	157.50	158.—
3½% Reichsanl.	101.90	101.90	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	90.10	90.—	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Pr. St.-Obl. 00	100.10	100.—	Dynamit Trust	149.—	149.10
4 Bad. St.-A.	104.70	105.—	Bochumer	182.10	182.70
3½% Bayern	100.70	100.50	Consolidation	400.—	397.50
3pr. sächs. Rente	89.—	88.50	Dortmunder Union	85.60	86.30
4 Hessen	104.90	—.—	Gelsenkirchener	186.90	186.50
3 Hessen	88.80	88.70	Harpener	182.—	181.80
4 Italiener	103.10	103.50	Hibernia	179.—	179.40
1860er Loose	154.—	153.90	Laurahütte	224.50	226.—
Lübeck-Büchener	—.—	164.—	Wurm-Revier	184.—	184.10
Marienburger	—.—	—.—	Phönix	144.—	148.50
Ostpr. Südbahn	—.—	—.—	Schalk. G. u. H.-V.	411.50	412.—
Staatsbahn-Aktien	138.90	138.80	Elekt. Licht u. Kraft	104.50	104.50
Lombarden	16.80	16.80	Westerr. Alkaliw.	218.—	217.50
Canada Pacific. Sh.	122.50	—.—	Aschersleben Al. W.	151.—	150.—
Heidelb. Str.- & B.-B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	276.50	277.—
Kreditaktien	202.40	202.30	Hansa Dampfschiff.	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	153.10	153.10	Wollkämmerei-Ak.	142.50	143.—
Darmstädter Bank	135.60	135.40	4 Pfbr. Rh. W. BCr.	101.70	101.70
Deutsche Bankak.	211.50	211.40	Mannh.-Rh. Tr.	67.70	67.70
Disc. Comm. Aktien	186.40	186.10	Kannengießer	120.—	119.80
Dresdener Bank	146.20	—.—	Hörder Bergw.	126.70	126.—

Privat-Diskont 3⅜%.

W. Berlin, 26. August. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	202.40	202.10	Lombarden	16.40	16.70
Staatsbahn	138.90	138.70	Diskonto-Comm.	186.20	186.20

Pariser Börse.

Paris, 26. August. Anfangskurse.

3% Rente	97.72	97.62	Türk. Loose	126.—	125.70
Italiener	102.4	102.45	Ottoman	588.—	588.—
Spanier	91.30	90.90	Rio Tinto	1232	1243
Türken D.	81.10	81.90	Bankdiskt. 3%		

Londoner Effektenbörse.

London, 26. August. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	89¾	90 -	Rio Tinto	49—	49⅞
5% Chinesen	102½	102½	Southern Pac.	46⅞	47—
4½% Chinesen	94—	94—	Chicago Milw.	144—	146—
2½% Consols	90⅞	90 11/16	Denver Pref.	79—	79½
4% Italiener	102—	101½	Atchison Pref.	91½	92—
4% Mon. Griechen	43½	43½	Louisv. Nashv.	108	108—
3% Portug.	42—	42—	Union Pac.	77⅝	78¼
Spanier	90⅝	90⅛	Tend.: fest.		
Türken D.	81⅛	81⅛	Debeers	19¼	20—
4% Argentinier	74—	74½	Chartered	2⅝	2¾
3% Mexikaner	26⅝	26½	Goldfields	6⅞	7⅛
5% "	101¼	101¾	Randmines	10⅝	10⅝
Tend.: bez.			Eastrand	7¾	7½
Ottom.	13⅝	13⅞	Tend.: fest.		

Berliner Produktenbörse.

*Berlin, 26. August. Produktenbörse. Die schwächeren amerikanischen Preise blieben hier einflußlos, weil das regnerische Wetter sowie das Ausbleiben ausländischer Warenofferten die Abgeber zurückhaltend machten. Inlandsangebote mäßiger und nicht billiger. Hafer, Mais und Rüböl ruhig, aber behauptet. Spiritus ungehandelt. Wetter trübe.

Berlin, 26. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		25.	26.
Weizen	per Septbr.	161.75	162.—
	per Oktbr.	163.50	163.75
	per Dezbr.	164.75	165.—
Roggen	per Septbr.	133.—	133.50
	per Oktbr.	135.—	134.25
	per Dezbr.	136.50	136.75
Hafer	per Sept.	—.—	123.75
	per Dezbr.	130.50	130.25
Mais	per Sept.	117.50	117.50
	per Dezbr.	—.—	117.50
Rüböl	per Oktbr.	45.90	46.—
	per Dezbr.	46.20	46.40
Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Weizenmehl		22.25	22.25
Roggenmehl		19.20	19.20
	per Septbr.	—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Pest, 26. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	25.			26.		
Weizen per Oktbr.	7 85	7 86		7 39	7 40	
" " April	7 65	7 68		7 69	6 69	
Roggen per Oktbr.	6 17	6 18	fest	6 21	6 22	fest
" " April	6 44	6 45		6 46	6 47	
Hafer per Oktbr.	5 50	5 51	fest	5 49	5 50	fest
" " April	5 72	5 73		5 73	5 74	
Mais per Aug.	6 19	6 20	fest	6 14	6 15	fest
" " Septbr.	6 14	6 15		6 14	6 15	
" " Mai	5 25	5 26	fest	5 32	5 33	fest
Rüböl per Nov.	——	——		00 00	00 00	
Kohlraps per Aug.	10 65	10 75	flau	10 65	10 75	träge

Wetter: Warm.

Liverpool, 26. August. (Anfangskurse.)

	25.	26.
Weizen per Sept.	6.06— ruhig	6.05— stetig
per Dezbr.	6.06¼	6.06¼
Mais per Sept.	4.06½ ruhig	4.06½ träge
per Dezbr.	4.06½	4.06½

W New-York, 26. August. (Telegr.) Anfangskurse.

	25.	26.
Weizen per Septbr.	86¼	86⅝ fest
Mais per Septbr.	57¼	57¼ stetig
Baumwolle: per August	12.39	12.21
per Oktober	10.45	10.36 stetig

W Chicago, 26. August. (Telegr.) Anfangskurse.

	25.	26.
Weizen per Septbr.	80⅝	81¼ fest
Mais per Septbr.	50¼	50¾ stetig
Schmalz per Septbr.	8.20	8.15
Pork per Septbr.	12.65	12.60

Schmalz.

Paris, 26. August. Talg 75.—.

Antwerpen, 26. August. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 98.50—98.—.

Kaffee.

Hamburg, 26. August. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Sept. 26¼, per Dez. 27—.

Antwerpen, 26. August. Kaffee Santos good average p. Sept. 32½, per Dez. 33¼, per März 33¼, per Mai 34½.

Zucker.

Antwerpen, 26. August. Zucker p. Aug. 21½, per Okt.-Dez. 22—, per Jan.-März 22½.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 26. August. Petroleum. Standard white loco —.—. Baumwolle 66.25. Ruhig.

Antwerpen, 26. August. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 21—, per Sept. 21¼, per Okt.-Dez. 21½.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 26. August. Zinn Banca loco 75—, Zinn Banca Oktober-Auktion 74¼, flau.

Glasgow, 26. August. (Anfang.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 51/8, per Monat —/—, ruhig.

Cleveland, 26. August. (Anfang.) Roheisen per Kassa 46/8—, per Monat 46/8½, ruhig.

London, 26. August. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 59.—.0, Kupfer 3 Monate 58.2.6, flau. — Zinn p. Kassa 126.15.–, Zinn 3 Monate 124.5, träge. — Blei spanisch 11.3.9, Blei englisch 11.10.0, fest, Zink gewöhnlich 21.1.3, Zink speziel. 21.7.6, fest. Quecksilber 0—.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 25. August.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Schmitt	Mannheim 58	Rotterdam	Stückgut	7745
Rattert	" 1	"		8500
Walter	" 40	"	Sackgut. Getr.	8150
Heck	" 17	Antwerpen	Stückgut	5000
Humboldt	Amsterdam 9	Amsterdam	"	5040
Meriadek	Badenia 40	Karlsruhe	"	840

Hafenbezirk III.

Wittmann	Dr. Fr. Karl	Duisburg	Kohlen	6072
Adler	Badenia 17	Antwerpen	Stückgüter	1000
Grißler	L. Wittenberger	Heilbronn	Steinsalz	1174
Rühl	Würzburg	"		1418
Knabenrieth	Schürmann C. 1	Ruhrort	Kohlen	4100
Gynes	Paulina	Heilbronn	Stückgüter	850
Deuß	Anhalt		Steinsalz	1148
Waibel	K. v. Löwenstein	"	"	1162

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzielles: I. V.: Karl Apfel, für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: i. V.: Julius Scholl.

Rheinpark.

Die **Eröffnung** meiner neugebauten Wirtschafts-Lokalitäten zeige einem verehrlichen Publikum ergebenst an.

Mannheim, den 21. August 1903. 15109

Jacob Jäckel.

Hochschule für Musik

in **Mannheim, M 1, 8.**
(Zugleich Opern- und Schauspielschule.)
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Unterrichtsjahres
Dienstag, den 15. September 1903.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat mündlich oder schriftlich entgegen.

Die Angemeldeten wollen sich am **14.** und **15. Sept.** in der Hochschule für Musik zur Entgegennahme des Stundenplanes einfinden.

Die Direktion: **Wilhelm Bopp.**

Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule. 14709

Neuer Medizinal-Verein Mannheim.

(Gegr. v. Franz Thorbecke), Eingeschrieb. Hülfskasse.

Freie Arzt- und Apothekenwahl | Zum ehrenden Andenken an unseren unvergesslichen Gründer, Herrn Franz Thorbecke | **Bureau: S 1, 17** 1 Treppe links.

Monat August Freier Eintritt.

Kohlen zu bedeutend ermässigten Preisen. | **Beiträge** 25—40 Pfg. pro Woche | Bäder warme, römisch-irische, zu ermässigt. Preisen.

Tanzlehr-Institut H. Zimmermann

Den verehrlichen Eltern, Damen und Herren, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in **nächster Woche**

2 Tanz-Kurse

in den Sälen **Centralhalle Q 2, 16** und im Saal **Scheffeleck M 3, 9** beginnen werde. Gelernt werden: **Graziös, Militärpolka, Menuettwalzer, Schlittschuhläufer,** Pas de quatre, **Reichsverweser, Barandaise, Washington-Post, Lockranz.**

Extra-Tanz-Kursus für Kaufleute u. Beamte,
wozu um baldgefällige Anmeldung höflichst bittet 15110

H. Zimmermann, gepr. Tanzlehrer
Wohnung **T 1, 15.**

Privat-Tanzstunde zu jeder Tageszeit.

Kapitalien

zum 1. und 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 75 %, der amtlichen Schätzung, die sichere bezw. gesetzliche Anlage von
Privat-, Mündel- und Stiftungsgelder,
den **An- und Verkauf** von 13200
Restkaufschillingen und Immobilien
jeder Art, die **Anlage, Stellung und Prüfung** von **Stiftungs-, Vormundschafts- und Vereins-Rechnungen, Hausverwaltungen, Miethe und Vermiethung,** sowie **Verpachtung von Wirthschaften, Läden** ec.,
und die **Vermittlung von Vergleichen** bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten und Theilungen besorgt diskret, prompt und billigst

Josef Neuser.
Goutardstrasse 15, 2. Stock.

Mannheim **O 7, 19.** Dr. Symann's
Höhere Privat-Handels-Schule
für Damen und Herren. Der Unterricht wird fortlaufend in 3 Parallelkursen (vorm., nachm. und abends) in allen kaufm., realistischen und fremdsprachlichen Lehrfächern nur von Fachleuten erteilt. 14339
Uebungs-Kontor. Prospekte kostenfrei.

Ziehung nächste Woche.

Gothaer Geldlotterie

Nur 17500 Lose mit 2500 Gewinnen u. 2 Prämien.
Möglicher Höchstgewinn **M. 125000**

Ganze	Halbe	Fünftel	Zehntellose
Mk. 30.—	Mk. 15.—	Mk. 6.—	Mk. 3.—

sind zu haben bei der Haupt-Kollektur 15077
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Als Säuglingsnahrung hat sich Professor Gärtners Fettmilch ... bestens bewährt. Hersteller Müller & Peters, Vilbel.
Schutzmarke. Alleinverkauf für Mannheim:
E. Wink. Milchgeschäft. R 3, 15.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhrkohlen
liefert zu billigsten Tagespreisen 14708
Jean Hoefer, Holzstrasse 1.

Neu! CIRINE die Krone aller **Neu!**
D. R. Patent. Wortmarke gesch.
Anwendung leicht. Erfolg überraschend

Parkett- u. Linoleum-Wachs-Polituren.

Abwaschbare, flüssige Parkett- und Linoleumwichse, äußerst ausgibig, hoher harter Glanz, Abreiben mit Stahlspäne entfällt ganz, daher **billiger** als feste Bohnermasse. Zu haben in Flaschen à Mk. 1.—, **1.50** und Mk. **2.50** in Mannheim bei: **Ludwig & Schütthelm, O 4, 3** und **List & Schlotterbeck, O 4, 8—9.** 14694

Zahn-Atelier

H 6, 10 von **Ph. Klamp** H 6, 10
Specialität: Künstliche Zähne und Gebisse. 14018

Handelslehranstalt
Institut Büchler
Mannheim, D 6, 4.
Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
Herren- und Damenkurse separat. 14929
Prospecte kostenlos.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Marke **Union**

Man achte genau auf die Marke, da diese Brikets im Feuer länger halten, als andere, nicht rheinischer Provenienz. 15031

Sparsames, geruchloses, bequemes und reinliches Brennmaterial für Oefen jeder Art.
Infolge billiger Schiffsfracht sind wir in der Lage, zu den nächstehenden außergewöhnlich billigen Preisen (sowohl große Brikets, ca. 500 Gramm, wie auch kleine, ca. 250 Gramm wiegend) frei Haus zu liefern
bei mindestens 20 Ztr. à Mk. —.90 per Ztr.
kleineren Mengen à Mk. 1.—
Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim
Verbindungskanal linkes Ufer Nr. 10. Kontor: **L 15, 18.**
Telephon: Contor 2805. Lager 2268.

Mitteilung.

Einer verehrlichen Kundschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das unter der Firma **Fuhr u. Thiele** betriebene

Tapezier-Geschäft

unter meinem Namen in unveränderter Weise weiterführen werde.
Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte mir dasselbe auch ferner zu bewahren. 15071
Geschäft u. Wohnung befinden sich im Hause meiner Eltern
F 4 Nr. 6.
Jean Fuhr.

Solid, billig und elegant sind die **Vorzüge** der weltbekannten
Salzer-Räder
Salzer-Herrenrad Mk. 145 } complet.
Salzer-Damenrad Mk. 135 }
1 Jahr schriftliche Garantie. 10886
Alleinvertreter für Mannheim u. Umgebung:
Jean Rief, Fahrradhandlung, **L 2, 9.**

Frachtbriefe
stets zu haben:
Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6 Nr. 2.

Ia. Ruhrkohlen, Koks u. Brennholz

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen. 14979
Gebr. Kappes, U 1, 20.
Telephon 852.

G. C. WAHL

Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.
Telephon 648. **MANNHEIM** N 3, 10. Kunststrasse.
MÖBEL und **DEKORATIONEN** in jeder Stylart.
Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämmtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12317

Zu billigsten Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen
in **prima Qualität** frei vors Haus.
August Reichert. 14066
Contor: Luisenring 27. **Fernsprecher: 856.**

Hand-Druckereien
zum Selbstdrucken von Schaufenster-Auszeichnungen.

Hoehl Kaiser-Blume
feinster Sect. Deutsches Erzeugnis.
Vertreter: 11061
J. W. Frey, Mannheim.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen — Expedition
E 2, 18. MANNHEIM. E 2, 18.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslands
Kostenanschläge-Annoncen-Entwürfe-Kataloge-gratis.

Lebensrente,
fortlaufend, jährlich steigend, erwirbt sich, wer für eine coulante Feuerversich.-Gesellschaft als **Vertreter** oder durch **gelegentliche Vermittlung** arbeitet. 14544
Offert. unter **R. 2513** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. Br. erbeten.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule **E 5, 1**
lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Ankauf

Getrag. Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
5843B **A. Kech, S 1, 10.**

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen.
Jacob Kling, Goldarbeiter,
G 3, 2. 4693B

Einstampfpapier,
Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens. 6548
Sigmund Kuhn, T 6, 8.
Magazin: T 6, 16.

Verkauf

Existenz für junge Eheleute.
Gutgehend. **Landesprodukten-Geschäft** ist wegen Uebernahme des väterl. Geschäfts billig zu verg. Näh. **C 2, 24, Kaufmann.** 9000b

Bade-Einrichtungen,
neue und gebrauchte. Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. 9017
Q 7, 2/3.

Zurückgesetzte
Schlafzimmer-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Ebendas. zurückges. **Saloneinrichtung, 1 Ladentheke, 1 Ladenschrank,** weiß, preiswert zu verkaufen.
9125 Näheres **Q 5, 4.**

Leere Kisten
mittlere u. größere Dimensionen billig abzugeben. 9358
Gust. Eisenrath, G 7, 35.

Für Bäcker.
Eine große Sendung prima **Backschießer** angekommen mit Stiel Mk. 1.—5.
18806 **Luisenring 37.**

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 7028
T 4, 30. Laden. T 4, 30.
1 Bett, m. R., 1 Chiffon., 1 Waschk., 1 Nachttisch, 1 Div., 1 1thür. Schrank, 1 Küchenschr., Spieg. u. Stühle bill. zu vk. Näh. P 5, 8, 1 Tr. h. 19806

Bulldogge
(Rüde), 11 Monate, stubenrein, zu verkaufen. **H 7, 35,** II. 9325

Stellen finden

Ein zuverl. Feuerschmied,
der im **Hufbeschlag** bewandert ist, event. Lebensstellung, sofort **gesucht.** Verheirateter bevorzugt. Offert. u. No. 9408 a. d. Exped.

Ein Mädchen, das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, zu einz. Dame sof. ges. Näh. Academiestr. 3, 3. St. 9399b

Eine saubere, gut empfohlene
Monatsfrau
gesucht. 9402
Bassermann. L 2, 7. 3. St.

Wir suchen
gewandte
Verkäuferinnen
zum Eintritt p. 1. Sept. od. 1. Okt. gegen hohes Salair für
Damen-Konfektion, Putz- und Kurzwaren.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Salair-Anspruch erbitten
Brüder Landauer
Ulm a. D. 9404

Stellen suchen

Haushälterin. Ein besseres Frl. erfah. im Kochen, sowie in allen häusl. Arbeiten, sucht Stelle in einz. Herrn. Näh. Stellenb. Fauser H 7, 29 2. St. l. 21875

3 zuverl., anständige Person sucht einen **Laden zu reinigen** oder **Monatsdienst** für Mittags.
Näh. im Verlag. 15105

Miethgesuche

Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Mans. g. 1. od. 2. St. in Quadr. P, Q, R od. S per 1. Otbr. ges. Off. u. No. 22875 a. d. Exped.

Läden

G 7, 17, ein schöner Laden, besonders für Metzger od. Wurstküche geeignet, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten. 8945

H 2, 8
Laden mit Wohnung
auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 8952
Näheres II. Stock rechts.

K 2, 18 Laden m. Zim. u. Kel. z. v. N. 4. St. l. 9000b

O 3, 11|12, Kunststr.,
große Läden
m. **Magazinsräumen** z. v. 9000b

O 4, 17 Laden **sofort zu vermieten.** 8791
Näheres **Buchhandlung.**

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher **Automaten-Halle**) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8736
Näh. bei **L. Dreyfuß,** Agent, **R 7 Nr. 28.**

MARCHIVUM

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. Näh. im Verlag. 5394B

Metzgerei zu verm. Näh. 4. Querstr. 5. 3 St. 9081

Laden in guter Geschäftslage mit Wohnung zu verm. 9165 Näh. H. Schneider, P 5, 15/16.

Großer Laden in der Kunststr. O 2, sof. z. verm. Näheres bei G. Kaufmann, H 1, 14 parterre. 9215

In verkehrsr. Straße, nächster Nähe des Friedrichsringes gr. Laden mit 2 Schaufenstern (incl. Souterrain u. Wohnung v. 3 Zim. u. Küche) in welchem seit 3 Jahren flott gehende Metzgerei betrieb. wird p. 1. April 1904 anderw. z. v. Näh. i. Verlag.

Magazine

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. bei A. Kempf, O 3, 11/12. 8738

Wohnungen

B 1, 7a in besserem Hause, 4 St., 2 schöne luft. Zimmer per 1. Oktob. preiswert zu vm. Näheres Laden. 8941

B 1, 8 4 schöne Mansarden-Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9203

B 2, 7 schöne Wohng., 3—4 Zimmer m. Küche u. allem Zubehör auf 1. Oktober. Zu erfrag. B 2, 7 bei Wörner täglich zwischen 11 u. 3 Uhr. 9133

B 5, 13 part., 3 Zimmer u. Zubeh. zu v. 9007b

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v.

B 6, 2 im Hofe, 1 Zimmer mit Souterrain als Bureau zu v. Näh. 2. St. das. 9077

B 6, 1a, 1 Tr., schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. 9104 Näh. N 3, 9, eine Treppe.

B 6, 6 2. Stock, 7 Zimmer, Badez. u. Zubeh., neu hergerichtet, sof. od. spät. zu verm. Näheres 4. Stock. 2153b

B 6, 11 2 Wohn. m. 3 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9185

B 7, 3 2 Treppen, eine schöne Wohnung mit 5 od. 7 Zimmer, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres B 7, 4, Comptoir im Hofe. 6655

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 6907b

B 7, 9 3 St., 5 ev. 6 Zimmer u. Zubeh. per sof. zu v. Näheres B 7, 11. 1801b

C 4, 4 3. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 8832

C 4, 15 Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu vermiet. Näheres Vorderh. 2. St. 9182

C 4, 17, 3. Stock, Hinterbau, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 8801

C 4, 17, part., 2 große Zim., Hofraum u. Keller für Lager u. Comptoir, auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. 8800

D 1, 12, 4. St. Stb., 1 Zim. u. K. a. 22. (18 M.) z. v. N. 2. St. 1848b

D 2, 3 schöne Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Oktbr. preisw. zu verm. 8906 Näh. 1 Tr. h., G. Tegelmann.

D 5, 3 (In der Nähe der Börse) ist der vollständige 2. Stock zu verm. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu Bureaus oder anderen Geschäftsräumen. Offerten unter Nr. 7075 an die Expedition dieses Blattes.

D 5, 15 Zeughausplatz, Wohng. 5 Zim., Badez. u. Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. St.

D 6, 9/11, Eckhaus, II. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör u. Badezimmer, elegant hergerichtet, per 1. Okt. zu v. Näh. parterre. 8256

D 7, 21 4. St., 2 Z. u. Küche p. 1. Sept. z. v. 1998b

D 7, 25, 4. St., eleg. Wohng., 5 Zim., Küche, Badez., Veranda u. Zub. sof. od. p. 1. Okt. z. v. 1899b

E 3, 1 an den Planken, 3. Stock, schöne geräum. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. B 7, 9, part. 12363

E 5, 12 2. St., 4 evt. 5 Zim. m. Balkon, Gard., Küche u. Zub. bis 1. Okt. z. v. Näheres im Laden. 1846b

E 8, 9 Akademiestr. 13, 2. St. schöne 4 od. 5 Zimmer-Wohnung mit Zub. zu v. 1979b

E 8, 12a (Hafenstr. 30) 3 Z. u. Küche z. v. 1811b

F 5, 19 3. Stock Seitenbau, 3 Zim., Küche mit Zubeh. p. 1. Septbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 1827b

G 3, 2 3. St., 2 große Zimmer und Küche zu vermieten. 1269b

G 4, 16 freundl. abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 9216

G 5, 5 4 Zimmer und Küche, 1 St. hoch, m. Gasleitung, sehr hell, zu verm. 1838b

G 5, 5 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 1859b

G 5, 15 schöne Balkonwohn., 2 event. 3 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. z. v.

G 6, 4 3. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 1767b

G 6, 20, 1 Wohng., 3—4 Zim. und Küche zu verm. 1766b Näheres Bäckerei.

G 7, 4 1 Zim. u. Küche u. 2 Z. u. Küche sammt Zub. z. 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 2150b

G 7, 11 zwei Gaupen-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 8736

G 7, 14 2 Zim. und Küche 1 Zim. und Küche sof. z. vm. Näh. 2. Stock. 9151

G 7, 17. 1 Wohnung, 6 Zimmer, 1 Wohnung, 3 Zimmer, 1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Wohnung, 1 Zimmer, mit sämtl. Zubehör zu vermieten. 8840

G 7, 35 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör zu vermieten. 9246

G 7, 35 Gaupenwohn. zu verm. 9249

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 4. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. 8981

G 8, 30 (Kirchenstraße 10) 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hinth., 2. St.

H 1, 1 3. St., 1 Zim. u. K. z. v. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9186

H 3, 10 4. St., 2 Zim. u. K. bis 1. Sept. zu v. 1867b

H 3, 12 eine kl. Wohnung für 13 Mk., eine Wohn. f. 16 Mk. zu verm.

H 4, 16|18 sch. Wohn. 3 u. 2 Zim., K. u. Z. zu verm. Näh. Laden. 1891b

H 4, 27 3. St., 1 Z. u. K. an ruh. Leute z. v. 1829b

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 6582B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 1 Tr. hoch, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 31 2. St., 5 Zimmer u. Küche z. v. 2019b

H 7, 33 frdl. Gaupenwohn., 2 Zim. u. K. a. ruh. Familie zu vm. Näh. Comp. 2042b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7) 4. St., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör wegen Wegzug von hier sofort zu verm. 1762b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), ein Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. September zu vermieten. 9140

H 8, 24 2. St., 2 gr. Z. u. K. p. 1. Okt. zu vm. 1924b

H 8, 32 (Bellstraße 10), 4 große Zimmer, Küche, Bad- und Magdzimmer wegzugshalber zu verm. 9021

H 9 schöne Wohng., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. J 2, 12, 3. St. 9208

J 2, 7 2 Zim. u. Küche auch Laden sof. z. v. 8872

J 5, 2 2. St., 3 Zim. u. K. u. 5. Stock 1 Zim. u. K. sof. zu v. Näh. 2. St. 1266b

J 7, 28 3 Zim. und Küche zu vermieten.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswert zu vermieten. 9188 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 15 6 Zim., Küche u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. parterre. 1884b

K 2, 19 2. St., 4 Zim., K., Mans. u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 1889b

K 2, 24 2. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1851b

K 4, 4 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 2041b

L 4, 12 sch. abgeschl. 2 Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Sept. zu v. Näh. das. 3. St. 9087

L 6, 5 eine Wohnung zu vermieten. 1718b

L 12, 10 4. St., 5 Zimmer, Küche, Speisekam. per 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. 1883b

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch.

M 1, 10 2. Stock, nach der Straße, 1 Wohnung mit 4 Zimmer nebst Küche sowie 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 9267 Näh. bei Hrn. Stumpf das.

M 2, 12 2. St., 3—4 Zimm. als Wohnung oder Bureau z. v. Näh. 3. St. 8946

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer etc. per 1. August zu vermiethen. 6913B Näheres Bureau parterre.

Friedrichsring. **T 6, 24** part., schöne 7 Zim.-Wohnung pr. sofort oder 1. Okt. wegzugshalber z. v. Ebendaselbst schönes Bureau, mit oder ohne Wohnung. Näheres daselbst part. 9069

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Aug. oder spät. zu verm. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 8428

U 1, 6 br. Str., gr. schönes Part.-Zim. m. Zub., sep. Eing., z. vm. Näh. 1 Tr. 9217

U 2, 1 Parterre-Wohn. mit großer, heller Werkstätte zu vermieten. 8810

U 4, 9 Sths., 1 groß. Zim. u. Küche z. v. 1695b

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part.

U 6, 12a (Friedrichsring) 5 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. Küche, 5. St., zu verm. Näh. 5. Stock. 9168

Augartenstr. 9, 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

Amerikanerstr. 13a 2. St., 3 sch. Z. u. K. per Mt. 36 Mk. z. v. Näh. part. 9152

Bahnhofplatz 9. 5. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 1582b

Beethovenstr. 8, sehr schöne 5 Zimmerwohnung pr. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 1855b

Beethovenstr. 10 eleg. 5-Zim.-Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 1957b

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen 5 Zimmer, Küche etc., Bad nebst allem Zubehör p. 1. Oktober ev. 1. August z. v. Näh. 2 Tr. 8010

Böckstr. 13, Neubau, 1. St., 4 Zim., Küche mit Mans., ferner 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Böckstraße 20, 2. Stock. 1750b

Böckstraße 16, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1751b Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Burgstraße 10, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche.

Burgstr. 12 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst. 9145

Charlottenstr. 2, 2 Tr., elegante 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Hatry, Prinz Wilhelmstraße 23, 3. St. 8996

Oestl. Stadterweiterung. **Hocheleg. Wohnung** von 5 resp. 6 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubehör event. Gartenanteil.

Eleg. 7 Zimmer-Wohnung „ 4 „ mit reichlichem Zubehör. 9279 Näheres bei Hatry, Prinz Wilhelmstr. 23, Telephon 912.

Collinistr., part. 2 Zimmer, Küche u. Zub. 1. Sept. z. verm. Näh. U 5, 13, 2. Stock. 9179

Collinistraße schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Magdzimmer etc. per 1. Oktober preiswert zu verm. Näh. U 5, 13, 2. St. 8840

Collinistr. 10 2 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 2106b

Dammstraße 29 freie Aussicht, 2. St. o. part., 4 Zim. u. Küche sof. o. spät. z. v.

Eichelsheimerstr. 31, 1 u. 2 Zim.-Wohn. im 5. St. z. v.

Friedrichsring (U 6, 26), 2. St., 4 Zim., Balkon u. Zubehör zu vermieten. 9336 Näheres U 6, 25, parterre.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od. 4. St. Eckwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 5 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock.

Friedrichsring 40, 4 Tr., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 Treppe lks. 8792

Friedrich-Carlstraße 1. Neue Villa-Wohnungen, 6—8 Zimmer mit Zubeh., elect. Licht, Centralheizung zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 8, 2. St. 1974b

Friedrichsfelderstraße 40/41 3 St. sch. 4 Zim.-Wohng., Küche, Bad zu 55 Mk. pr. 1. Okt. z. v.

Gontardstraße 7, Ecke d. Renner- und Gontardstraße, vis-à-vis d. Schloßgarten, 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. St. b. Müsch.

Hebelstraße 1., östliche Stadterweiterung, schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speise-, Mansardenzimmer nebst Zubehör zu verm. 8853 Näh. Hebelstr. 15, part.

Heidelbergerstr. O 6, 3, sehr schöne, wenig benutzte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem sonst. Zubeh. eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9259 **Leins im Laden.**

Holzstraße 12, schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. Näh. 2 Stock. 1800b

Jungbuschstr. 8 (H 8) 4. St., neu hergericht., 4 Zimmer, Küche und Kammer, 50 Mk. monatlich, zu vermieten per sofort oder später. 9222

Kirchenstr. 26, 2 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1706b

Jungbuschstr. 19 (G 8, 14) sch., abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdkam. nebst Zubehör per 1. Oktober l. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 9110

Jungbuschstr. 22 2 Tr., 3 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Jungbuschstr. 33 2 u. 3 Zim. und Küche sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 2087b

Kirchenstr. 24 (G 8, 24), 5. St., Wohnung, 2 oder 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1922b

Kepplerstr. 21 Zwei schöne Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche m. Balkon, Schwetz. im 2. u. 4. St. z. v. Näh. N 4, 19/20, 3. St.

Lameystr. 3, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 7280

Luisenring 45 (Neubau) in sch. freier Lage, eleg. Wohng. 3. u. 4. St., je 4 Zim., Bad u. sonst. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. S 6, 32, 3. St. r. 8970

Luisenring 50 2. St., sch. 5 Zim.-Wohng. mit Zubeh., neuhergerichtet, Wegzugshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 1179b

Große Merzelstraße 27a 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. 1179b

Große Merzelstraße 25. 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 2088b

Mittelstr. 33, schöne Wohn., 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 1867b

Mittelstraße 117 und 119 Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres 119, 2. Stock. 1830b

Mollstr. 4 3. St., 2 sch. angeschl. Zim. und Küche z. v. Näheres Laden. 1793b

Oestl. Stadterweiterung Wohnungen von 4 u. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. Näheres Friedrichsring 36, pt.

Oestliche Stadterweiterung. Wohnungen von 3 Zim., Küche, Bad etc. m. freier Aussicht p. sof. od. spät. z. v. Näh. b. Agent Schuster, Tullastr. 11, Telefon 2507.

Parkring 37b, schöne Balk.-Wohng., 5 Zim., Küche, Badezim., Speis., Magdk. u. s. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 1899b

Pflügersgrundstraße 40, schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen. 7977 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

Prinz-Wilhelmstr. 14 Sout. 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute sofort z. v. Näh. Laden. 1783b

Prinz Wilhelmstr. 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche mit Aussicht auf Garten zu vermieten. 9237 Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

Prinz Wilhelmstr. 17, eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Sept. od. spät. zu v. 9328 Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

Prinz-Wilhelm-Straße 27, Elegante Wohnung, 5 Zimmer, sämtl. auf die Straße gehend, m. 3 Balkon u. all. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. daselbst. 9154

4. Querstr. 19 Neubau, 3 Zim.-Wohng. m. Balk. u. Zub. per 1. Sept. zu v. 1799b

Rupprechtstr. 5 4 Tr., schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zub. zu v. Näh. part. 9337

Rheinaustr. 7, fr. Mans.-Wohng. 1 Zim. u. Küche, neu herger. z. v. Näh. Tattersallstr. 5 part. 1972b

Rheinaustraße 10 u. 14, Stadttheil Lindenhof, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, 8852 part. rechts.

Rheindammstr. 51 2. St., schöne 5 Zimmer nebst Zub. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Rheindammstr. 32.

Rheinhäuserstr. 14 a. Augart., 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 1757b

Rheinhäuserstr. 37, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre rechts. 1882b

Rheinhäuserstr. 52, Neubau, 3 Zim.-Wohn., comfort. einger., sof. zu verm. Näh. 1. 2. Stock. 2152b

Riedfeldstr. 15 schöne Eck-Balkonwohnung 3 Zimmer, 2. Stock zu vermieten. Näh. 4. Stock links. 1642b

Rupprechtstraße 4 Schöne 4 Zimmer-Wohnung, 3 Treppen mit Badezim. u. Zub. wegen Wegzugs per sofort oder 1. Oktober billig zu verm. 6070 Näh. Ortskrankenkasse M'heim I.

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 6371B

Rupprechtstr. 6, sch. Wohng. 5 Zimmer u. Bad-Zim., nebst 2 Zim. als Bureau im Sout. per sofort oder später zu verm. 1873b

Rupprechtstr. 12 elegante geräum. Wohnungen II. und VI. Stock, jeweils 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, per 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. 8964

Rupprechtstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche u. Kammer per 1. Okt. zu verm. Näh. part. lks. 9350

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169B

Schwetzingerstr. 4 1 Zimmer und Küche m. Abschluß part. Hinterh., an kinderl. Leute z. v. Näh. Laden.

Schwetzingerstr. 5 nächst Kaiserring, 2. Stock 6 Zimmer mit Zubeh., auch für Bureau od. Geschäft, z. v.

Schwetzingerstr. 12, 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näheres parterre. 9315

Schwetzingerstr. 70, 3. St., sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Magdz. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 8805

Schwetzingerstr. 154 mehrere kleine Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche mit Abschluß sof. preisw. z. v. Näh. 1. St. (Bäckerei.)

Seckenheimerstraße 8, schöne abgeschl. 3 Zim.-Wohng. mit Balkon u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. Näh. b. Weiß i. Laden. 9877

Seckenheimerstr. 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. Näheres parterre. 1820b

Seckenheimerstr. 25 mehrere kl. Wohnung., 2 u. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute billig zu verm. Näh. 2. Stock. 7061B

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 8564

Tattersallstr. 29, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei J. Peter, Victoriastraße 12. 6511B

Tattersallstraße 41 eine schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, 5. Stock zu vermiethen. 8879 Näh. F 2, 16, Weinrestaurant.

Traitteurstr. 43 bess. 2 Zim.-Wohn. m. Balk. pr. 1. Okt., Seitb. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 1878b

Werftstr. 15 schöne Parterre-Wohn., 3 Zim. u. Küche event. mit Mansarde zu v. Näh. daselbst 2. Stock. 2141b

Werderstraße 32 6 Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Eugen Wähler, Werderstraße 32, parterre. 9156

Windeckstr. Nr. 5/7. Abgeschloss. 2 u. 3 Zimmerwohnungen m. allem Zub. z. v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock, b. Baumeistr. Fried. Lehr.

Eine schöne **Wohnung,** 4 Zim., Badezim. und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 9079 Näh. Gr. Merzelstr. 3, nächst dem Bismarckplatz, 1. Stock.

Hochherrschaftliche 9 od. 10 Zim.-Wohn., Centralheiz. elektr. Licht etc. per sofort oder später zu vermiethen. 8701 Näheres Prinz-Wilhelmstraße 10, part., im Bureau.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 8566 Näh. B 2, 9, part. rechts.

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 8521

Eine Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. allem Zubehör in Collinistr. pr. 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Friedrichsring 36. 8378

Schön geräumig. **Mansardenzimmer** (leer) sofort billigst zu verm. Gontardplatz 6. 8685

Schöne 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Pflügersgrundstraße 38, part. 4779B

Herrschaftlicher 3. Stock, acht Zimmer, elektr. und Gasbeleuchtung, Bad, Kohlenaufzug, Alles modern, sof. zu vm. 6841 Näh. Elisabethstr. 11, 2. Stock.

Ein **schönes, helles Zimmer,** unmöbliert, an einem Herrn sof. zu vermieten. Näh. Akademiestraße 13 (Tr. E 8, 9), 2. St. r.

Zu vermieten: Mehrere größere u. kleinere Wohnungen Bureau u. Werkstatt. **Georg Bärtlein,** Göthestraße 4.

3 Zimmer u. Küche nebst Keller zu verm. Zu erfr. bei A. B. Zimmermann, C 1, 2. 1884b

Schöne Wohnung. In einem Hause am Parkring ist im 4. Stock eine aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller u. allem Zubehör bestehende Wohnung mit elektr. Beleuchtung per 1. Oktober preiswert zu verm. Gefl. Offerten erbeten unter A. K. N. Nr. 12453 a. d. Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, sowie sämtl. Zubehör, ferner 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres G 7, 17. 8947

Schöne Wohnungen von 5, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

Wohnung mit 5 Zimmer und Zub. preiswert zu verm. Näh. P 4, 12, III. St., Plank., v. 3—5 Uhr Nachm.

Oestliche Stadterweiterung! Schöne 4 Zim.-Wohn., Bad., Mans. etc. an kinderl. Fam. entspr. billig zu verm. auf 1. Sept. od. 1. Okt. Gefl. Offert. sub. 1124 hauptpostl. Mannheim. 1740

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wirtschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. Näheres Metzgerladen daselbst.

Neckarau — Friedrichstr. 11 gr. schöne Parterre-Wohnung: 5 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. Zubehör billig zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 9085

Heidelberg. Zu vermieten auf 1. Oktbr. herrschaftl. Villa-Wohnung, hochpart., 5 große Zimmer u. alles Zubehör, Seegartenstr. 2, neben Grand-Hotel, nahe dem Bahnhof und Stadtgarten. Näh. daselbst 2. Stock. Einzus. von 10—1 Uhr vormittags. Preis 1750 M.

Möbl. Zimmer

B 5, 12, 2 Tr., fein möbl. sep. Zim., fr. Lage, zu verm.

C 4, 18 2 Trep., eint. möbl. Zim. an Fräul. od. Herrn zu vermieten. 1740b

C 7, 11 4. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 2046b

C 8, 4 4. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm.

C 8, 13 sehr schön möbl. gr. Part.-Zim. v. 1. Sept. preisw. z. v.

E 7, 5 3. St., 1 sch. u. g. möbl. Zimmer zu verm.

E 8, 8a 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 1990b

F 1, 9 2 Tr., in neuem Hause schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 8788

F 4, 12 3. St., l. schön möbl. Zimmer z. v. 1726b

F 7, 11 III., möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. 1713b

G 3, 4 3. St., gut möbl. Zim. b. 1. Sept. bill. z. v. 1844b

G 3, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herrn, ev. auch bess. Dame bis 1. Sept. zu vm. Näh. 2. St. 1977b

G 4, 6 2 Trepp., fein möbl. Zimmer z. v. 1779b

G 6, 1 neben Apollo, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1893b

G 7, 32 pt., möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu v. 1798b

G 7, 32 möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. z. v.

G 7, 33 gt. möbl. Part.-Zim. pr. 1. Sept. z. v.

G 8, 23b 2 Tr., 1 schön. hell. möbl. Zim. mit 3 Fenster zu verm. 1789b

H 3, 10 2. St., möbl. Zim. zu verm. 1861b

H 4, 7 4. St., schön möbl. Zim. zu verm.

H 4, 10 1 einf. möbl. Zim. zu v. auch Kost u. Log. 1884b

H 4, 14 1 Tr. möbliert. Zimmer zu vermieten. 1875b

H 7, 18 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1780b

J 2, 19 III., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an zwei bess. Herrn od. Frl. z. v. 1810b

J 4a, 12 ein möbl. Zimmer zu verm. 2123b

J 8, 5 Holzstr., 3 Tr., schön möbl. Zim. für 17 Mk. mit Kaffee sofort zu verm. 1859b

K 1, 12 nächst der Neckarbrücke, schön möbl. Part.-Zim. mit Aussicht auf die Anlagen zu vermieten. 1631b

K 2, 18 Neckarbr. möbl. Zim. z. v. N. 4. St. l.

K 3, 17 4. St., möbl. Zim. billig z. v.

K 4, 8 2 Stock, gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. Stock.

L 6, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. 1741b

L 8, 10 2 eleg. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafzim.) an bess. Herrn z. v. Näh. über 3 Tr. 1949b

L 10, 6 3. St., möbl. Zim. m. Bens. zu v.

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 1978b

L 15, 2, IV. 1 möbl. Zim. sof. zu verm.

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. zu verm. 2295b

O 3, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 1778b

O 4, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. für 2 Herren zu verm.

O 4, 16, Kunststraße, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer mit unigen. Eingang per sofort oder später an soliden Herrn zu vermiethen. 8813

P 2, 3 möbl. Zim. z. 1. Sept. billig zu verm.

P 2, 6 1 Tr. Gut möbl. Zim. zu vm. Näh. part.

P 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer zu v. 1887b

Q 1, 8 3 Trepp., Breitestraße, schön möbl. Zimmer, Mk. 18 inkl. Kaffee z. v. 1851b

Q 3, 15 schön möbl. Zim. bis 1. Sep. z. verm.

Q 5, 2 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getrennt, per sof. zu verm.

Q 5, 2 1. St., 1 bis 2 hübsch möbl. Zimmer nach der Straße, zu vermieten.

Q 5, 16 part., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 2060b

Q 5, 19 möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Preis 10 Mark. 9291

Q 7, 20 nächst Wasserturm, 1 Tr., sch. möbl. Zim. an 1 anst. Hrn. od. Dame zu v.

Q 7, 27, Sths., kl. Wohn., 1 Zim. u. K. an kl. Fam. z. v.

R 3, 6, 2. Stock möbl. Zimmer sofort z. v. 1784b

R 4, 3 2. St., freundl. möbl. Zimmer sof. an einen Herrn zu vermieten. 1346b

R 7, 1 3. Stock, möbl. Zimmer sof. od. später z. v.

U 5, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2297b

Jungbuschstr. 21 (G 8), 3. St., 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu v.

Luisenring 57, 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer, evt. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 1721b

Meerfeldstr. 31, 2 Tr., gr. sch. möbl. Balkonz. zu vm. 1871b

Rheinhäuserstr. 60 1 Tr., schön möbl. Zimmer an ein. bess. Herrn sofort zu vermieten.

Rheindammstr. 45, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 2046b

Schwetzingerstr. 28 4. Stock, ein schön. leeres Zim. an ruh., einz. Person sofort od. später zu verm. 1993b

Gegenüber dem Tennisplatz gr., helles gut möbl. Zimmer, in den Garten gehend, mit Glasabschluß per 1. Septbr. zu verm. 9153 Göthestraße 8, part.

Möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu vermieten. 1836b Näh. Cigarrengeschäft O 5, 7.

Schlafstellen

E 7, 7 eine bessere Schlafstelle für ein Fräulein z. v. Näheres im Laden. 1983b

F 4, 6 4. St., eine gute Schlafstelle sof. z. v. 2279b

T 2, 17/18, 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 1997b

U 5, 6 bess. Schlafstelle zu vermieten. 1846b

Kost und Logis

M 2, 13 3. St. Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch.

Bess. Herrn erhalten guten **Mittag- und Abendtisch.** 9281 F 2, 4a, 2 Tr.

Pension erhalten 2 Schüler od. jüng. Kaufleute in gut. Hause. 1642b Luisenring 50, 3. St.

2 jg. Leute such. Privat-Mittagstisch Mon. 15 Mk. Offert. erb. unt. 321 Hauptpostlag.

Vermischtes

An English gentleman would like a few pupils. Conv., comm. corres., etc. — Offert. unter No. 2300b an die Exp. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht gediegenen bürgerl. **Mittagstisch** in Weststadt. — Offerten unter Nr. 2301b an die Exped. ds. Bl.

Alleinstehende Dame sucht eine Wohnung mit 2—3 Zim. in den Quadraten A-C od. d. Stadtteil. Off. u. M. K. Nr. 2304b a. d. Exped.

1/4 Theaterplatz Ab. A, im 2. Rang, in einer sechssitzigen Loge abzugeben. Off. unt. Chiffre 2305b an die Expd.

Reiche Heirat vermittelt unter strengster Diskretion. Ehrensache. Postgemeinte Offerten unt. 1304b a. d. Exped. ds. Bl.

Uhren reparirt gut schnell und billig unter Garantie. **Jean Frey,** Uhrmacher, F 3, 11. 6282

Socken u. Strümpfe werden billigst angestrickt und angewebt. L. Weiß, Seckenheimerstr. 8.

MARCHIVUM

Abonnement
30 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.80 pro Quartal. Postliste No. 492.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 171. Mittwoch, 26. August 1903. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Bau eines neuen Rangierbahnhofs in Mannheim betreffend.

Durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 3. August 1903 Nr. 594 ist auf Grund des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden, daß

1. das Projekt für die Anlage des neuen Rangierbahnhofs in Mannheim und der als Zufahrtslinien erforderlichen Verbindungsbahnen vom bestehenden Bahnhof Neckarau und nach der hessisch-preußischen Bahnlinie Mannheim-Lampertheim, wie es in den eingereichten Plänen dargelegt und in der Natur ausgesteckt und profiliert ist, als endgiltig festgestellt zu gelten habe,

2. daß die in der Anlage der Protokolle der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau vom 6. Mai ds. Js. verzeichneten Grundbesitzer der Gemarkungen Mannheim und Seckenheim verpflichtet seien, die zu diesem Unternehmen erforderlichen und ebendaselbst nach Lage und Flächenmaß bezeichneten Grundstücke an die Großh. Staatseisenbahnbauverwaltung gegen vorherige Entschädigung abzutreten und

3. daß den in der Tagfahrt der Expropriations-Kommission vom 6. Mai ds. Js. von den Beteiligten gestellten Anträgen, soweit dieselben von der Kommission für begründet erachtet worden sind oder die Eisenbahnbauverwaltung deren Berücksichtigung zugesagt hat, zu entsprechen ist.

Karlsruhe, 12. August 1903.
Gr. Ministerium des Innern.
J. A.: Heil. 1985

Bekanntmachung.

Impfung betreffend.

Nr. 93128 I. Die unentgeltliche Impfung in der Altstadt Mannheim wird am **Samstag, den 29. August l. Js.** beginnend, jeweils am **Mittwoch**, — mit Ausnahme Mittwoch, den 9. September — und **Samstag nachmittag von 2–4 Uhr in dem Impflokale Schulhaus R 2, 2** durch den Großh. Herrn Bezirks-Assistenzarzt Dr. Ritka vorgenommen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Ebenso werden Kinder, welche im laufenden Jahre bereits ohne Erfolg geimpft wurden, bei der Spätjahrsimpfung nicht geimpft.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen. 19000

Mannheim, 21. August 1903.
Großh. Bezirksamt:
Weiß. Frey.

Bekanntmachung.

Die Planlegung der verlängerten Wingert- und Dorfgärtenstraße betr.

Nr. 93077 I. Der Bezirksrat hat in der Sitzung vom 23. Juli 1903 folgenden nunmehr rechtskräftigen Bescheid erlassen:

Nach Maßgabe der mit Gesuchen des Stadtrats Mannheim vom 8. Januar 1903 Nr. 37487 I und vom 12. Juni 1903 Nr. 18431 I gestellten Anträge und vorgelegten Pläne und Beschreibungen werden die Bau- und Straßenfluchten für die Durchführung der Wingertstraße von der Luisenstraße bis zur Kaiser-Wilhelmstraße und für die Verlängerung der Dorfgärtenstraße bis zur Einmündung in die projektirte Verlängerung der Wingertstraße im Stadtteil Neckarau festgesetzt. 1990

Wir bringen dies gemäß Art. 2 Ziffer 8 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntnis mit dem Anfügen, daß der festgestellte Plan binnen 14 Tagen zur Einsichtnahme auf dem Rathaus hier aufgelegt ist.

Mannheim, 20. August 1903.
Großh. Bezirksamt:
Nerz.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 103850 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme der Herstellungs-Arbeiten in der Fröhlichstraße zwischen Lang- und Mittelstraße die Absperrung dieser Straße bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R.-Str.-G.-B. und § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder [illegible] bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 24. Aug. 1903.
Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion: 1989
Schäfer.

Bekanntmachung.

Die Pferderennen in Iffezheim, hier den Verkehr mit Velocipeden, Motorrädern, u. Motorwagen betr.

Nr. 39488. Zur Sicherung des Wagenverkehrs auf der von Baden nach Iffezheim führenden Straße während der am **Sonntag, den 23. August, Dienstag, den 25. August, Donnerstag, den 27. August, Samstag, den 29. August** u. **Sonntag, 30. August d. J.** bei Iffezheim stattfindenden Pferderennen wird auf Grund des § 59 des P.-Str.-G.-B. für die diesseitigen Amtsbezirke angeordnet, was folgt:

1. Das Befahren der Straße Baden-Oos-Iffezheim mit Velocipeden, Motorrädern, und Motorwagen ist an den obengenannten Tagen in der Zeit von 1–3 Uhr und von ½6–½8 Uhr nachmittags verboten.

Den Weisungen der Ordnungsmannschaften ist unbedingt Folge zu leisten.

2. Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 20 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Baden u. Rastatt, 18. Aug. 1903.
Großh. Bezirksamt Baden:
Dr. Hartmann.
Großh. Bezirksamt Rastatt:
Kopp.

Nr. 103441 II. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 22. August 1903.
Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Rotlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 98670 I. Unter den Schweinebeständen des Landwirts Heinrich Köbler und der Jakob Grund Wwe. in Reilingen ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen.

Mannheim, 21. August 1903.
Großherzogl. Bezirksamt
Weiß.

Bekanntmachung.

Nr. 103957 II. Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm, U 5, 9, untergebracht:

1 Hund, Foxterrier, männlich, gelb, mit weißem Fleck auf der Brust.

Mannheim, 24. August 1903.
Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 2621. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Mannheim vom Heutigen wurde d. Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Dietz in Mannheim, Rupprechtstraße 12, eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Mannheim, 20. August 1903.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV:
Vorheimer. 1984

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Für die Beförderung schwefelsaurer, präparierter **Tonerde** von Mannheim, Mannheim Industriehafen, Mannheim-Neckarvorstadt und Ludwigshafen a./Rh. nach Ellwangen (Schweizerische Bundesbahnen) treten mit Gültigkeit vom 1. September l. Js. ermäßigte Frachtsätze in Kraft.

Nähere Auskunft geben die beteiligten Verwaltungen und Stationen, sowie unser Verkehrsbureau. 15151

Karlsruhe, den 23. August 1903.
Namens der beteiligten Verwaltungen.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 27794 I. Das Leichenfuhrwesen für die Altstadt soll vom 1. Oktober 1903 ab an einen Unternehmer neu vergeben werden.

Angebote hierauf wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Leichenfuhrwesen" versehen, bis längstens **Samstag, 5. Sept. ll. Js., vormittags 11 Uhr** auf diesseitigem Secretariat — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 26/27 — woselbst auch die näheren Bedingungen erhältlich sind, eingereicht werden.

Mannheim, 24. August 1903.
Friedhofkommission:
Martin.
Zettler.

Fohlen-Versteigerung.

Donnerstag, 27. d. Mts. nachmittags 3 Uhr versteigern wir im Bauhofe U 3 29500/513

ein Fohlen

gegen Barzahlung.

Mannheim, 22. August 1903.
Städtische Fuhr- u. Gutsverwaltung.
Krebs.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponiert: **eine künstliche Hand.** 1987

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, 1. Septbr. 1903, nachmittags 3 Uhr,** versteigern wir in unserer Landgüterhalle II: 15150

Eine Kiste mit 50 Flaschen Moselwein

gegen Barzahlung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Mannheim, 24. August 1903.
Gr. Güterverwaltung.

Arbeits-Vergebung.

Nr. 3578. Die zum Umbau bezw. zur Wiederherstellung des **Zeughauses** erforderlichen Bauarbeiten 29500/516

1. die Maurer- und Steinhauerarbeiten,
2. die Zimmerarbeiten,
3. die Dachdeckerarbeiten,
4. die Verputzarbeiten,
5. die Schreinerarbeiten,
6. die Glaserarbeiten,
7. die Schlosserarbeiten,
8. die Spengler- und Installations-Arbeiten,
9. die Tüncherarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit **entsprechender Aufschrift versehen** bis spätestens **Dienstag, 8. Septbr. 1903 vormittags** und zwar für O.-Z. 1–3 **11 Uhr**, O.-Z. 4–6 **11½ Uhr**, O.-Z. 7–9 **11¾ Uhr** auf unserem Bureau N 1, 3, Zimmer Nr. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare sind im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich. Pläne liegen im Zimmer 12 zur Einsichtnahme auf.

Mannheim, 25. August 1903.
Städt. Hochbauamt.

Versteigerung.

Nr. 8122. Auf Antrag der Erben werden zum Zwecke der Erbauseinandersetzung die unten verzeichneten, zum Nachlaß des Landwirts Georg Sponagel gehörigen, auf dessen Namen zum Grundbuch eingetragenen Grundstücke am

Donnerstag, 3. Sept. 1903, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus zu Käferthal öffentlich versteigert; die Versteigerungsbedinge können beim Notariat eingesehen werden:

a. auf Gemarkung Mannheim:

1. Lb.-Nr. 907, 16 a 50 qm Acker im 22. Sandgewann. Anschlag 1200 M.
2. Lb.-Nr. 6765, 19 a 43 qm Acker auf dem Riedweg. Anschlag 9000 M.
3. Lb.-Nr. 6950, 19 a 2 qm Acker im Sandbühl, 19. Gewann. Anschlag 1300 M.
4. Lb.-Nr. 7877, 26 a 16 qm Acker am Holz- oder Reisweg, 49. Gewann. Anschlag 1600 M.
5. Lb.-Nr. 7960, 15 a 76 qm Acker am breiten Stein, 50. Gewann. Anschlag 800 M.

b. auf Gemarkung Wallstadt.

6. Lb.-Nr. 1119, 12 a 52 qm Acker hinter der Vogelstange auf dem Heddesheimerweg. Anschlag 700 M.
7. Lb.-Nr. 2064, 24 a 65 qm Acker im Vogelsang auf die Wormserstraße. Anschlag 1400 M.

Mannheim, 24. August 1903.
Gr. Notariat Mannheim IX
Brennig. 15139

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Material und Werkzeug für Spengler, 1 kleine Laden-Einrichtung, Spezereiwaren und Möbel. 9410

Mannheim, den 26. August 1903.
Hartmann,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 27. Aug. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 teil. am Pfandort mit Zusammenkunft im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Billard mit Zubehör, 1 Sofa, 5 Betten, 39 Körbe, 1 Regulateur, 5 Wandbilder, 4 Stühle.

Mannheim, 26. August 1903.
Brehme. 9400
Gerichtsvollzieher, H 1, 7, II.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 28. August 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier i. A. des Konkursverwalters Karl Deckert in Darmstadt gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 9408

Eine Anzahl completter Closette mit Zubehör, Ventile, eine große Anzahl div. Messinghahnen und viele andere Gegenstände.

Mannheim, 24. August 1903.
Nopper,
Gerichtsvollzieher.

Ohmetgras-Versteigerung.

Das Ohmetgras von nachbenannten Wiesen wird an folgenden Tagen jeweils im **grünen Haus U 1 No. 1** losweise öffentlich versteigert und zwar:

Samstag, 5. Septbr. 1903, vormittags 9 Uhr die Fuhrlach, der Neckardamm, die Streitwiese, Altneckar bei den großen Rennwiesen und die große Rennwiese (Rennplatz).

Montag, 7. September 1903, vormittags 9 Uhr die Schafweide Los 9, die Hohenwiesen, Seckenheimer Brodwiese, Insel am weißen Sand, Pfeiffersworth nebst Vorland und Gänsewiese. 29500/515

Mannheim, 23. August 1903.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Möbel-Verkauf.

Zu sehr billigen Preisen werden in **T 6, 1,** Laden, folgende **neue Möbel** gegen Barzahlung verkauft:

1 Küchenschrank, 1 u. 2tür. Kleiderschränke, 2 pol. Muschelbettstellen mit Rost und Matratzen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Divan; ferner **eine vollständ. Schlafzimmereinrichtg. m. Drahtmatratzen, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Trümeau, 1 Kleiderstock, Handtuchgestelle, Stühle, Tische u. a. m.** 9407

Todes-Anzeige.

Heute abend 9 Uhr entschlief nach langem Leiden, aber schnell und unerwartet, während seines Besuches in Weyher, mein teurer Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Eduard Prinz

Kaufmann in Mannheim

51 Jahre und 9 Monate alt. 15052

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weyher, Mannheim, München, Colmar, Zweibrücken, den 23. August 1903.

Kleie-Verkauf.

Die beim Proviantamt Straßburg i. E. in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1903 aus der Vermahlung entstehende Roggenkleie soll in öffentlicher Ausbietung am 15148

Freitag, den 4. September d. Js., vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer — Schwarzwaldstr. 61/63 — an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen liegen im genannten Geschäftszimmer aus, sie können auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühren von demselben bezogen werden.

Proviantamt Straßburg i. E.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Heréus

Makulatur
stets zu haben
in der Expedition des „General-Anzeigers"

Soolbad Rappenau.

Fremdenliste.

Salinen-Hotel.

(Inhaber Leonhard Egly.)

Hr. Generalleutnant v. **Bluel** mit Bedienung, Karlsruhe.
Hr. Hauptm. **Wenzel**, Karlsruhe.
Hr. Eberhard Freiherr **v. Gemmingen**, Babstadt.
Freiherr v. **Sienolin**, Stuttgart.
Hr. v. **Mauch**, Leutn., Stuttgart.
Freiherr v. **Gemmingen**, Oberst z. D. m. Gem., Stuttgart.
Frau v. **Gemmingen**, Generalmajor a. D., Karlsruhe.
Hr. **Cadenbach**, Landgerichtspräsident m. Gem., Heidelberg.
Hr. **Honsell**, Oberbergrat, Karlsruhe.
Hr. **Kredell**, Baurat, Karlsruhe.
Hr. **Loewenthal**, Gutspächter, München.
Hr. **Gießler**, Ober-Postdir., Karlsruhe.
Hr. v. **Saffron**, Major, Karlsruhe.
Hr. **Schäffer**, Hauslehrer, Stuttgart.
Hr. **Schwaninger**, Rechnungsrat, Karlsruhe.
Fr. **Kunz** u. Mutter, Pforzheim.
Hr. Generalmajor **Annbacuser**, Karlsruhe.
Fr. Medizinalrat Dr. **Mittermaier**, Heidelberg.
Hr. **Agricola**, Kgl. Rechnungskommissar, München.
Hr. Rechnungsrat **Schwarz** u. Sohn, Karlsruhe.
Hr. **Steinbrenner**, Professor, Heidelberg.
Hr. **Waldbauer** u. Frau, Heidelberg.
Fr. **Stein**, Heidelberg.
Hr. **Brandl**, Ingenieur, Hagen.
Hr. **Goos**, Obstbaulehrer, Baierthal.
Frl. **Kritter** m. Nichte, Straßburg.
Hr. Kaufm. **Loeb** u. Fam., 5 Pers., Montgomery.
Hr. **Gänßlen** u. Fam., Heidelberg.
Hr. **Gänßlen**, Kfm., Göppingen.
Hr. **Fillbrunn**, Stationsverwalter, Waldstadt.
Hr. Kfm. **Fischer** u. Frau, Butzbach.
Hr. **Egner**, Heidelberg.
Hr. **Zimmermann**, Postbaurat, Karlsruhe.
Hr. **Rose**, Postrat, Karlsruhe.
Hr. **Binswanger** u. Frau, Augsburg.
Fr. **Zigelen**, Pforzheim.
Hr. **Stuhlmüller** u. Frau, Bruchsal.
Hr. **Spath**, Kfm., Pforzheim.
Hr. **Schönberger** u. Fam., Pittsburg.
Hr. **Samuel** u. Frau, New-York.
Fr. Dr. **Mittermaier**, Heidelberg.
Frl. **Breidenbach**, Eberstadt.
Fr. **Liebmann** u. Tochter, Mannheim.
Fr. **Schmitt** u. Kinder, Mannheim.
Fr. **Lutz**, Mannheim.
Hr. **Schmitt**, Kfm., Mannheim.
Fr. **Pfeffer** u. Kinder, Heidelberg.
Fr. Professor **Bitschi** u. Kinder, Bruchsal.
2 Frauen **Harmuth**, Heidelberg.
Hr. **Fischer**, Konditor, Mannheim.
Frl. **Schüler**, Eppingen.
Frl. **Aukel**, Eppingen.
Frl. **Maier**, Weinheim.
Frl. **Morlock**, Hupienfeld.
Frl. **Keller**, Mannheim.
Frl. **Moser**, Walchenberg.
Frl. **Oehlschläger**, Heidelberg.
Frl. **Kotowska**, Karlsruhe.
Frl. **Dorn**, Mannheim.
Frl. **Nebel**, Mannheim.
Frl. **Lamade**, Eppelheim.
Fr. **Rückert**, Heidelberg.
Fr. **Bohler**, Mannheim.
Frl. **Karlwalter**, Sandhofen.
Frl. **Leibbrand**, Pforzheim.
Frl. **Keff**, Rußloch.
Frl. **Becker**, Roth.
Frl. **Meymer**, Mannheim.
Frl. **Baumann**, Mannheim.
Frl. **Wollrauch**, Mannheim.
Frl. **Koch**, Mannheim.
Frl. **Maier**, Mannheim.
Frl. **Bollen**, Mannheim.
Frl. **Fischer**, Pforzheim.
Frl. **Hornberger**, Heidelberg.
Frl. **Knopf**, Walchenberg.
Frl. **Kaufmann**, Karlsruhe.
Frl. **Kreß**, Mannheim.
Frl. **Ehlert**, Mannheim.
Fr. **Wolf**, Mannheim.
Fr. **Oesterle**, Sandhofen.
Fr. **Wellstein**, Mannheim.
Fr. **Brendel**, Mannheim.
Frl. **Grames**, Mannheim.
Fr. **Schütterle**, Kehl.
Fr. **Habich**, Sasbach.
Fr. **Schick**, Offenburg.
Frl. **Knapp**, Offenburg.
Frl. **Fricker**, Offenburg.
Frl. **Didi**, Heidelberg.
Frl. **Krehler**, Handbrücken.
Hammel mit Kind, Heppenheim.
Fr. **Speckert** und Kind, Basel.
Heusch, Oberstlt., Karlsruhe.
Schmitt u. Familie, Mannheim.
Spengel, Gastwirt, Heidelberg.
Damm, Gastwirt, Heidelberg.
Hormuth, Baumstr., Heidelberg.
Remmler u. Frau, Heidelberg.

Privatwohnungen im Ort.

Fr. **C. Faiß** m. Kind, Heidelberg.
Fr. **H. Niederheißer** m. Kind, Neuwied.
Frl. **Liesele Söhner**, Abersbach.
Geschw. **Hessenmüller**, Mannheim.
Frl. **Leni Stein**, Heidelberg.
Frl. **Elsa Fehringer**, Heidelberg.
Frl. **Josefine Roses**, Mannheim.
Hr. **J. Spiegel**, Mannheim.
Fr. **Saar**, Karlsruhe.
Fr. **Neudeck** m. Kind, Mannheim.
Fam. **Neudeck**, Karlsruhe.
Fr. **E. Faißel** m. Kind, Mannheim.
Frl. **Sophie Wolf**, Karlsruhe.
Fr. **Ehret**, Bretten.
Hr. **Erhard**, Feudenheim.
Fr. **Wiggli** m. Kindern, Stuttgart.
Fr. **Gaber** m. Kind, Bruchsal.
Frl. **Alice Schoch**, Baden.
Frl. **Amanda Fiedler**, Mannheim.
Frl. **Hilda Engelhorn**, Mannheim.
Fr. **Roth**, Heilbronn.
Geschw. **Anna Kumpf**, Mannheim.
Fam. **Lindner**, Mannheim.
Hr. **G. Hummel**, Heppenheim.
Fr. **Berg**, Mannheim.
Fr. **Oehmen** m. Kind, Berlin.
Fr. Lehrer **Schuhmacher**, Bödigheim.
Fr. Kfm. **Rapp**, Mannheim.
Fr. Architekt **Meurer**, Lahr.
Fr. **A. Korn**, Schwetzingen.
Frl. **Anna Kunzmann**, Rußbaum.
Fr. Oekon. **Benz**, Kirchardt.
Frl. **Eberhard**, Heidelberg.
Fr. **Baruch** m. Kinder, Karlsruhe.

Gasthaus zum deutschen Kaiser.

Hr. **Adam Maier**, Sinsheim.
Hr. **Ernst Schwarz**, Rietern.
Hr. **Wilh. Mannsdörfer**, Ispringen.
Hr. **Georg Reitner**, Dossenheim.
Hr. **Fedr. Kienzle**, Mannheim.
Hr. **Gottfr. Klohe**, Mannheim.
Hr. **Karl Oehlbach**, Karlsruhe.
Hr. **Fedr. Geißler**, Karlsruhe.
Hr. **Otto Kehrer**, Kronau.
Hr. **Julius Kraus**, Mannheim.
Hr. **Christ. Mannsdörfer**, Ispringen.
Hr. **Joh. Dorn**, Mannheim.
Hr. **Aug. Weller**, Neckarau.
Hr. **Georg Heun**, Mannheim.
Hr. **Adam Hubert**, Mannheim.
Hr. **Wilh. Lauer**, Mannheim.
Hr. **Gustav Ströhrer**, Rietern.
Hr. **Jakob Oestreicher**, Mannheim.
Hr. **Adolf Ohnemus**, Mannheim.
Hr. **Wilh. Starke**, Mannheim.
Hr. **Aug. Plattner**, Karlsruhe.
Hr. **Gottlob Egli**, Mannheim.
Hr. **Josef Maier**, Gengenbach.
Hr. **Fedr. Hebel**, Mannheim.
Hr. **Philipp Weißling**, Seckenheim.
Hr. **Fritz Eimer**, Karlsruhe.
Hr. **Georg Schweiß**, Steinach.
Hr. **Jakob Hutter**, Heidelberg.
Frl. **Krämer**, Mannheim.
Frl. **Schön**, Kirchhardt.
Hr. **Gustav Sauer**, Karlsruhe.
Hr. **O. Ernst**, Kirchhardt.
Hr. u. Fr. **Nief** mit Tochter, Mannheim.
Frl. **Hofmann**, Mannheim.
Fr. **Bender**, Mannheim.
Frl. **Grohe**, Mannheim.
Hr. **Joh. Stähle**, Karlsruhe.
Hr. **A. Artmann**, Karlsruhe.
Hr. **A. Hoff**, Mannheim.
Hr. **G. Rau**, Mannheim.
Hr. **Gottl. Bühler**, Mannheim.
Hr. **Julius Meßner**, Würm.
Fr. **Hutter**, Heidelberg.

In Privatwohnungen auf der Saline.

Fr. **Ida Nahles**, Hamburg.
Fr. **Josephine Maier**, Heidelberg.
Fr. **Hock** m. Kind, Dilsberg.
Fr. Kontrolleur **Wahl** m. Kind, Mannheim.
Hr. Ingenieur **Brandt** m. Frau u. Kind, Hagen (Westfalen).
Hr. Ingenieur **Bie** m. Frau u. Kind, Heidelberg.
Fr. **Kraus**, Weingarten.
Frl. **Luise Portois Aboudi**, Heidelberg.
Fr. **Schleckmann**, Heidelberg.
Fr. Hauptlehrer **Haffner**, Dantenzell.
Fr. **Pfister** m. Kind, Mannheim.
Fr. **Schneider** m. Kind, Mannheim.
Hr. Hauptlehrer **Kraus**, Weingarten.
Frl. **Lohrer**, Dantenzell.
Frl. **Bollen**, Mannheim.
Hr. **Pfisterer**, Mannheim.
Hr. **Schneider**, Mannheim.
Fr. **Weizenecker**, Pforzheim.
Fr. **Riebel** m. Kind, Pforzheim.
Fr. **Luise Unger**, Mannheim.
Hr. **Wilh. Hettler**, Bermangen.
Fr. **Paul** m. Enkel, Heidelberg.
Fr. **Schacht** m. Dienstmädchen u. 2 Kinder, Ludwigshafen.
Fr. **Weiß** m. Nichte u. 2 Kindern, Heidelberg.
Frl. **Bauer**, Mannheim.
Fr. Zahlmeister **Nordmann**, Mannheim.
Fr. **Schmidt** m. Kind, Mannheim.
Fr. **Lubach** m. Kind, Mannheim.
Frl. **Ida Perino**, Mannheim.
Hr. Priv. **Lellbach** m. Frau, Karlsruhe.
Hr. Hofgärtner **Fießer**, Karlsruhe.
Hr. Bahnverwalter **Kaub** m. Frau u. Kinder, Bruchsal.
Fr. **Hofmeister**, Oehringen.

Landhaus Reichard.

Fr. Präsident v. **Bartholomaii**, Stuttgart.
Fr. Dr. **Lebrecht**, Meran.
Hr. u. Fr. **Zöler-Wallenberg** mit 2 Töchtern u. Bedienung, Mannheim.
Hr. **Zeuk**, Gr. Revisor m. Fr. u. Kindern, Karlsruhe.
Hr. u. Fr. **Glaser** m. Familie, Mannheim.
Fr. Oberin **v. Cariesen** vom Diakonissenhaus, Mannheim.
Hr. **Lörching**, Priv., Karlsruhe.
Frl. **Cronmüller**, Stuttgart.
Hr. Charl. **Souffre**, Kfm., Lyon.
Hr. **Heß**, Kaufm., Stuttgart.
Hr. **Willia**, Kfm., Schwaigern.
Hr. u. Fr. **Lang**, Mannheim.
Fr. Bürgermeister **Rupp**, Reilsh.
Fr. **Anna Thau**, Konstanz.
Fr. **Hartmann**, Mannheim.
Hr. u. Fr. Obersteuerkommissär **Dauth**, Mannheim.
Fr. **Elise Schuster**, Heilbronn.
Frl. **Wörns**, Neckarau.
Hr. u. Fr. **Lindau** m. Töchtern, Heidelberg.
Hr. u. Fr. Baumeister **Waibel** mit Töchtern und Söhnen, Mannheim.
Fr. **Zeller**, Pforzheim.
Fr. **Gunkel** m. Tochter, Heidelberg.
Fr. Fabrikant **Schneider**, Heilbronn.
Fr. Professor **Heimgärtner** m. 2 Enkelkinder, Berlin.
Fr. **Huber**, Heidelberg.
Frl. **Wagemann**, Schwetzingen.
Fr. **Anton** m. Toch., Karlsruhe.
Hr. Priv. **Schaber** m. Frau, Stuttgart.
Hr. Fabrikant **Helmreich** mit Frau, Tochter und Söhnen, Mannheim.
Fr. **Knauber** mit Kindern u. Bed., Eberbach.
Fr. Rentamtmann **Rolle** mit Söhnchen, Gailsdorf.
Fr. **Zimmermann**, Handschuhsheim.
Fr. **Kleinschmitt** mit 2 Töchtern, Neckarau.
Fr. **Feuerstein**, Karlsruhe.
Fr. **Gotzelmann**, Heidelberg.
Fr. **Winter** m. Söhnchen, Mannheim.
Hr. **Karl Bernhard v. Böler** m. Bedienung, Schaffhausen.
Fr. Architekt **Dewald**, Bretten.
Frl. **Jochelin**, Schopfheim.
Fr. **Christ** mit 2 Töchter, Heidelberg.

Rappenau, 1. August 1903.

Der Kurverein.

Wohnungen vermittelt der Kurverein. 15137

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.